

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das ganze Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 300 öherr. Kronen, in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Kronenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Oesterreichs Zusammenbruch.

Vor dem Parlamentsgebäude in Wien kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitlosen und Polizei, zu Verwundungen im Inneren des Parlamentsgebäudes und Verlesungen auf beiden Seiten. Wie das Organ der Sozialdemokraten, die Arbeiterzeitung, heute feststellt, sind die Ausschreitungen von kommunistischer Seite förmlich organisiert worden und es habe den besonnenen Elementen der Sozialdemokraten schwere Mühe gekostet, die Wirkung der kommunistischen Hysterie bei den großen Massen der Arbeiter in den Fabriken zu paralysieren und dadurch weittragende Ereignisse vorläufig hintanzuhalten. Man braucht gar nicht so weit zu gehen, in der Redewendung von der vorläufigen Hintanhaltung weittragender Ereignisse eine verhüllte Drohung der Sozialdemokraten erkennen zu wollen. Die Tatsache aber, daß die Sozialdemokraten in Oesterreich, solange sie dort mit einem Einschlag von Kommunismus die Alleinherrschaft hatten, wie auch später, als sie an der Regierung aktiv nicht mehr teilnahmen, ihren überwiegenden Einfluß auf Politik und Verwaltung des Staates dennoch geltend zu machen wußten, mehr als alle anderen Parteien dazu beigetragen haben, den Untergang der Republik vorzubereiten, diese Tatsache kann auch von denen der sogenannten besonnenen Elemente der sozialdemokratischen Partei nicht in Abrede gestellt werden.

Kun ist diese Spottgeburt einer Republik dahin gelangt, daß man von ihr nicht einmal mehr sagen kann, sie wandle am Rande des Abgrundes. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß der Abgrund schon längst erfolgt ist und daß man nur mit einigem Wohlwollen konstatieren kann, daß der Abgrund wohl schwer verletzt, aber nicht reitungslos verloren ist. Auch von einem drohenden Staatsbankrott kann nicht mehr die Rede sein, weil auch dieser schon längst eingetreten ist. Wenn einmal der Wert der österreichischen Krone in Zürich nur an der dritten Stelle rechts vom Dezimalpunkt ausgedrückt werden kann, so darf ein solcher Staat ruhig auf die Bankrottklärung, die jedem ordentlichen Kaufmann in solchen Verhältnissen vorgeschrieben ist, verzichten und er braucht nicht einmal die Kassaschlüssel dem Konkursverwalter zu übergeben, weil sich seiner fände, der eine mit Dezimalen gefüllte Kasse übernehme. Daß es mit dem österreichischen Staat, der einst von Reichum kroste, den er hauptsächlich aus Ungarn zog, soweit kommen konnte, darf nur mit Einschränkungen als Werk der ausgleichenden Gerechtigkeit gewertet werden, das im Leben der Staaten und Völker und Nationen oft erst nach Jahrhunderten zur Geltung kommt.

Trotz alledem hätte es mit Oesterreich nicht so weit kommen müssen, wenn es den Anstürmen der ersten Zeit nach dem Zusammenbruch der Monarchie nicht so kraftlos gegenübergestanden wäre. Waren doch die Verhältnisse in Oesterreich ganz anders als bei uns. Bei uns riß eine Horde von Terroristen und Mördern die Herrschaft an sich und hatte unter dem Einfluß des politischen Schreckens, der 132 Tage lang dauerte, Gelegenheit, zu rauben und zu mordern, bis dann der blutige Wahnsinn ein Ende nahm. Was geschah aber in Oesterreich? Die wechselnden Kabinette koflettierten, je nach den momentanen Bedürfnissen, mit den Sozialisten, mit den Kommunisten, mit den bürgerlichen Parteien aller nationalen und politischen Schattierungen und der Schlußwortschaftig der Schluß! — ist, daß Oesterreich jetzt ringen muß, um zu einem bescheidenen Platzchen im Herzen Mitteleuropas begnadigt zu werden.

Auch dieses bescheidene Platzchen muß es sich aber erst erringen. Wie es scheint, hat die sozialdemokratische Partei in Oesterreich endlich erkannt, daß sie sich auf einem durchaus falschen Wege befindet, denn sie erließ heute einen Aufruf, in welchem sie sich bereit erklärt, an der Regierung teilzunehmen, das heißt: mit den bürgerlichen Parteien zusammen zu arbeiten und gemeinsam die Verantwortung zu tragen. In dem von der Arbeiterzeitung veröffentlichten Aufruf wird — abgesehen von politischen Fragen — die Alternative zwischen Neuwahlen einerseits oder andererseits Zusammenarbeit der Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Parteien gestellt. Natürlich knüpfen die Sozialdemokraten auch daran ihre Bedingungen, fordern weitestgehende Opfer von den Besitzenden, — Opfer, die sich von den Forderungen der Kommunisten nur ganz wenig unterscheiden. Das führende Blatt der österreichischen Bürger schrieb vor einigen Tagen: „Die Sozialdemokraten regieren in Oesterreich, ohne zu herrschen. Sie bestimmen die Politik, ohne die Verantwortung zu tragen.“ Und es schloß seinen bedeutungsvollen Artikel mit der Aufforderung an die Sozialdemokraten, in die Regierung einzutreten. Der Aufruf in der Arbeiterzeitung läßt eine Geneigtheit der Partei zur Teilnahme an der Regierung annehmen. Indessen reist der Bundeskanzler von Land

zu Land, um Rettung zu suchen für Wien und den winzigen, armutseligen österreichischen Staat. Er antichambriert in Prag, in Berlin, in Verona und erfährt und erhält überall erwartende Auskünfte. Mit derartigen Auskünften war die große und die kleine Politik immer freigiebig. Ein Anschluß Oesterreichs an die Tschechoslowakei würde uns den Hals einschmüren, weil er zwangsläufig den gefährdeten Korridor zwischen den slavischen Staaten gegen uns herstellen würde. Eine solche Einschmürung würde auch Italien nicht dulden, da es durchaus nicht im Interesse Italiens liegt, die Machtfülle des übergroß gewordenen Jugoslawiens noch zu verstärken. Dagegen dürfte Oesterreich einige, wenn auch vorläufig nur geringe Aussicht haben, bei etwaigen Verhandlungen über eine wirtschaftliche Anlehnung an Italien bei den bevorstehenden Verhandlungen zwischen Z e i p e l und S c h a n z e r nicht tauben Ohren zu predigen.

Zu eingeweihten Wiener Kreisen rechnet man überhaupt nur mehr auf Rettung von italienischer Seite und betrachtet die italienische Hilfe als Talsplatte zum Rettungssprung für das auf schwankem Kahn vom tobenenden See umbrandete Kleinösterreich. Italien und Jugoslawien sind auf der Lauer, um das Erbe Oesterreichs anzutreten, wenn es zum Sterben kommt.

Die Minister Kállay und Walkó über aktuelle Wirtschaftsfragen.

Generalversammlung des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes. — Die Steuerfragen, die Devisenzentrale und die Preiskontrolle. — Finanzminister Kállay hofft, daß die Devisenzentrale infolge des Herbstports besser funktionieren wird. — Handelsminister Walkó gegen den Tagesnachschaffungspreis als Kalkulationsbasis. — Ausfuhr von 320 Waggons Weizen für 100 Simenthaler Stiere.

Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hielt heute nachmittag 6 Uhr eine Generalversammlung, die sich mit den Steuer- und Devisenfragen und der Preiskontrolle durch die Preisprüfungscommissionen befaßte. Die Bedeutung der Versammlung wurde durch die Anwesenheit des Finanzministers Lóránd Kállay und des Handelsministers Ludwig Walkó gehoben, die sich über diese aktuellen Wirtschaftsfragen eingehend äußerten. In Begleitung des Handelsministers Walkó war auch Staatssekretär Baron Philipp Wimmeresperg erschienen. Großes Aufsehen machte eine Entschuldig, wonach das Ackerbauministerium mit Umgehung der Devisenzentrale 320 Waggons Weizen nach der Schweiz ausführen will, die als Rekonpensation 100 Simenthaler Stiere von weit geringerer Werte bietet. Neben dem Verlauf der Versammlung berichten wir nachstehend:

Die Versammlung, bei der auch über 50 Provinzorganisationen vertreten waren, wurde von dem Präsidenten Abgeordneten Paul Sándor eröffnet, der darauf hinwies, daß der Handel sich dessen bewußt ist, daß ihm schreckliche Lasten bevorstehen. Er sei bereit, jedes Opfer für das Vaterland zu bringen, nur müsse es sich im Rahmen der Leistungsfähigkeit halten. Darauf forderte er die Referenten des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes auf, ihre Unterbreitungen zur Tagesordnung zu machen.

Die Steuervorlagen.

Ueber die Steuervorlagen erstattete Sekretär Dr. Josef Bodrogy Bericht. Er betonte zunächst, daß der Handel auf der Basis der gleichen Lastentragung stehen in zweiter Reihe fordere er, daß die Steuern erträglich seien. Die neuen Sätze der Vorlagen sind noch immer zu hoch, um eine wirkliche Steuermoral zu schaffen. Bei einem Vermögen von 40 Millionen Kronen sind 40 Prozent an Einkommensteuer, 10 Prozent an allgemeiner Erwerbsteuer und 30 Prozent an Vermögenssteuer zu entrichten, das sind zusammen 80 Prozent. Wenn man noch die Umsatzsteuer und sonstigen Abgaben, wie die für die kommunale Verwaltung, in Betracht zieht, stellt sich die Besteuerung auf ungefähr 100 Prozent, was doch im Geiste eine Höchstgrenze von 75 Per-

zent festgestellt ist. Er erörterte sodann eingehend die Steuerentwürfe der Regierung und unterbreitete eine Resolution, in der die Wünsche der Wirtschaftskreise zusammengefaßt sind. Es wird unter anderem die Herabsetzung der Steuerschlüssel gefordert, die Erlassung eines Generalpardons für alte Steuerhinterziehungen, die Befreiung von Kommandit- und öffentlichen Erwerbsgesellschaften von der Gesellschaftsteuer und die Gleichstellung der Genossenschaften, die auch an Nichtmitgliedern Waren verabsorgen, mit den übrigen Aktiengesellschaften.

Die Devisenzentrale.

Sodann befaßte sich Ladislav Fürst v. Moráth mit den Schwierigkeiten, die durch die Errichtung der Devisenzentrale entstanden sind. Die Zentrale, führte er aus, sei außerstande, den Valutenbedarf von Handel und Industrie zu decken. In den letzten Jahren hat sich das Warengeschäft zu einem Valutengeschäft entwickelt, wobei aber der Kaufmann von dem Bestreben geleitet wird, seine Kundenschaft billig und gut zu bedienen. Einen großen moralischen Faktor bilde die Kreditfähigkeit des ungarischen Handels im Auslande. Da die Kaufleute seit Wochen ihre Auslandsschulden nicht begleichen können, habe sich draußen die Meinung herausgebildet, die Errichtung der Devisenzentrale sei nichts anderes, als die Anordnung eines stillen Moratoriums. Es sei unmöglich, den Valutenbedarf des Inportes durch den Export zu decken, da unsere Handelsbilanz stark passiv ist. Er ersucht den Finanzminister, es zu ermöglichen, daß der Handel in erster Reihe seine Auslandsschulden, wobei besonders Verbindlichkeiten nach der Tschechoslowakei in Betracht kommen, begleichen könne. Er unterbreitete eine Resolution, in der für eine Reorganisation der Devisenzentrale unter Einbeziehung der Handelsinteressenten Stellung genommen wird.

Die Tätigkeit der Preisprüfungskommissionen.

Zum dritten Punkte der Tagesordnung, der Preiskontrolle durch die Preisprüfungskommissionen erstattete Sekretär Dr. Georg Magócs das Referat. Infolge der Unsicherheit bei der Preiskontrolle habe sich der Handelswelt eine Erregung bemächtigt, die den Verkehr hemmt. Der Handel hat bislang noch immer keine Bejahung erhalten, auf welcher Basis er seine Ka-

1922.

K. GRÜNDE

eladók és ve... ügyelmét fo... közvetté... hol leggyor... legelőnyöse... nek és eladhat... nemü hirtoko... kok felvételére... m díjmentesen... escher Népszab... 18. 117. 1783

VERSE

nyug. detektiv... magánkutató... zkrét terméssze... chen nyomoz... informál hu... vi praktissal... vidéken, fűrdő... közi-ut ötvén... zsef 52-78.)... a megbízotta... ára kuldhetem... 18568

itt von Strider... z-utca 68/a. 8548

poloskár... takarítást Pax... végeztessen... szár-ut 15. Te... 86. 12390

család, egy há... leányul pesti... me 13-14 éves... léányt, nevelne... oláztatna, ba szü... ó elemiszertől... k. Levelet a k... vábbit „Jó em... alatt

ant. orthodox... tközöség... yázat. nek pálvázatot... meiszó állára... mekénytatik... gu „Bál-Tenlo... is legyen. a csak oly egyé... nak, akik há... orthodox rab... st nyertek, na... luttal bírnak és... a. orthodox irra... guél muködek... avok feviszept... tközöség tikári... V.L. Dob-u. 35). és okmányok... an csatolandók... esra csak a meg... llatnak és csak... ak igényt az... gek megtéríté...

ANKURS

regyezés szerint... aut. orb. ir... rósága. 12902

z. Ahave Che... vesület Buda... romvölgy-u. 9/b... következő nagy... kellemes hangy... eloleltu. Jelent... lles. elnök... Erdelyi-utca 7. 8620

ANTRÁGE

elöje... kulonbozobb... zeggel négy... Földbirtokos... hérló, nagy... ladába benő... Jenő. házas... Rákóczi-ut... (Cégnélküli... 18588

ETIK

den Sie durch... er Eisener... 75. braunes... gear gewinne... tgekräft. 2. 76. Erzerhau... Budapest, VI. 12896

ke „Siglus“... jede Dame... ch Nachfolget... Budapest, 12881

erufen.

zulationen anstellen kann, ohne eine Preisstreberei zu begehen. Er unterbreitet einen Beschlusstrag, in dem die Generalversammlung fordert, daß der vom Präsidialrat der Zentral-Preisprüfungskommission im November vorigen Jahres eingemommene prinzipielle Standpunkt, daß als Basis des Verkaufspreises stets der Tagespreis, also der jeweilige Nachschaffungspreis in Betracht zu ziehen ist, zu dem die Regien und ein bürgerlicher Nutzen hinzugeschlagen werden dürfen, von der Preisprüfungskommission amtlich kundgegeben werde. Es wird gefordert, daß die Preisprüfungskommission ein einheitliches Vorgehen betunde, damit der Handel ungestört tätig sein könne. Des Weiteren wird gegen die Preisrazzien und die Belästigung der Kaufleute Protest eingelegt. Die Generalversammlung erwartet von dem Handelsminister, daß er die berechtigten Beschwerden handlen werde.

**Rede des Finanzministers Kállay.**

Nachdem eine Reihe von Rednern, so Sigmund Rottler, Dr. Paul Mähner, Dr. Julius Berger, Abgeordneter Dr. Georg Petrovich, Samuel Záron und Andreas H. Ludwig zu der Tagesordnung gesprochen hatten, ergriff unter lebhafter Affirmation Finanzminister Tibor Kállay das Wort. Er führte zunächst aus, daß er sich morgen in der Nationalversammlung eingehend über sein Steuerprogramm äußern wird, vorausgesetzt, daß die allgemeine Debatte zum Schluß gelangt. Was die speziellen Wünsche des Handels betrifft, erklärt er, er habe sich zur Aufgabe gesetzt, daß das Steuersystem überflüssig gestalter und die Administration vereinfacht werde. Eine Kritik seines Programms stöße heute noch auf Zustimmung, da es der Öffentlichkeit noch nicht im ganzen bekannt ist. Die Konstruktion seines Steuerprogramms erstreckt sich auf alle Zweige des Steuerwesens, erst die erste Gruppe der Reformen liegt der Gesetzgebung vor. Sein Ziel sei es, daß bei der Steuerbemessung das tatsächliche Einkommen in Betracht gezogen und daß die Steuer nach in demselben Jahre eingehoben werde. Ansonsten enthält die Resolution des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes viele Punkte, die er selbst verwirklichen wolle, die teilweise in den Vorlagen auch enthalten sind. Wenn man in Betracht zieht, daß die allgemeine Erwerbsteuer nicht nur die Erwerbsteuer dritter Klasse, sondern noch andere Steuern, wie die Gemeindesteuern und die Krankenpflegesteuer in sich faßt, kann der Schlüssel von 5 bis 10 Prozent nicht als zu hoch bezeichnet werden. Er ist damit im Reinen, daß in den ersten Jahren der 10prozentige Schlüssel in Anwendung gebracht werden wird, da die Gemeinden ihren Haushalt in Ordnung bringen müssen. Die Einbeziehung der Kommanditgesellschaften und öffentlichen Erwerbsgesellschaften in die Gesellschaftsteuer gehe von der Absicht aus, sie zur Führung von Büchern zu verhalten. Bei der Feststellung der Einkommens- und Vermögenssteuer werden aber die Mitglieder der Kommanditgesellschaften und öffentlichen Erwerbsgesellschaften Begünstigungen genießen, so daß sich ihre Steuerlast egalisiert.

Was die Devisenzentrale betrifft, so habe man sie nicht leichtem Herzens oder mit Freude errichtet. Niemand kann in Zweifel setzen, daß in den kritischen Tagen, da die Krone 17 1/2 Centimes notierte und eine wilde Spekulation herrschte, Zwangsmassnahmen notwendig waren. Diese Massnahmen haben auch einen gewissen Erfolg gezeigt, eine Ruhe nach der Fieberstimmung. Die Regierung ist alles daran, um die ungestörte Tätigkeit des Wirtschaftslebens zu sichern. Er sei der Ansicht, daß in einer kapitalistischen Wirtschaft der Entfaltung der Kräfte freier Raum gelassen werden müsse. Mein Ideal, fuhr er fort, ist daher die Devisenzentrale nicht. Wenn man aber die Fehler dieser Zentrale aufzählt, möge man auch bei Inbetrachtung des jütenden Kurzes der deutschen Mark und der deutschösterreichischen Krone sich vergegenwärtigen, welche Verhältnisse bei uns geherrscht hätten, wenn man nicht zur Niederbrechung der Spekulation geschritten wäre. Wir werden die Fehler der Devisenzentrale zu beseitigen trachten. Um den Geschäftsgang zu erleichtern, haben wir die Mitwirkung der Handels- und Gewerbekammer bereits in Anspruch genommen. Sämtlichen Mitgliedern der Devisenzentrale ist das Recht erteilt worden, den Bedarf der sich an sie wendenden Anspruchsberechtigten direkt zu decken. Im übrigen wird bezüglich der Devisenzuweisung binnen kurzem eine Erleichterung eintreten. Im Herbst beginnt der Export von landwirtschaftlichen Produkten, so daß uns genügend Exportvolumen zur Verfügung stehen werden. Der Import wird auf das äußerste, auf die allernotwendigsten Waren beschränkt werden. Wenn auch dann der Devisenbedarf nicht gedeckt werden kann, werden wir zu anderen Mitteln greifen. Der Devisenzentrale steht auch ein Stock von ausländischen Zahlungsmitteln zur Verfügung. Er bittet zum Schluß den Handel um Ruhe und Besonnenheit, dann werde es leicht gehen, sich zu verständigen und die Situation zu verbessern. (Stürmischer Beifall.)

**Rede des Handelsministers Balfó.**

Nunmehr sprach Handelsminister Ludwig Balfó. Er betonte, daß die Regierungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung sich nicht gegen den legitimen Handel richten. Es sei ein gemeinsames Interesse des legitimen Handels und der Konsumenten, daß die ungeordneten Auswüchse des Wirtschaftslebens entfernt werden. Hierzu bitte er um die Unterstützung des legitimen Handels. Die Erfüllung des Wunsches des Handels, daß bei dem Verkauf der jeweilige Nachschaffungspreis in Betracht gezogen werde, wäre nicht richtig. Wenn man dieses Prinzip starr feststellen würde, möchte es zu vielen Mißbräuchen führen. Die Frage der Preisstreberei ist von Fall zu Fall

zu entscheiden. In das Tätigkeitsgebiet der Zentral-Preisprüfungskommission können aber Kaufleute einbezogen werden. Die Preisprüfungskommissionen in der Provinz benötigen unbedingt einer Weisung betreffs der Preiskontrolle. Er habe auch bisher die Interessentvertreter angehört und hoffe, daß diese Frage bei ihrer Mitwirkung zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden könne. (Lebhafte Beifall.)

**Export von 320 Waggons Weizen für 100 Simmenthaler Stiere.**

Der Direktor des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes Dr. Koloman Bakányi dankte den Ministern für ihr Erscheinen. Er machte hierauf eine Enthüllung über die Unrichtigkeit unserer Devisenpolitik. In der gestrigen Sitzung des Landes-Appropriationsausschusses wurde vom Ackerbauministerium die Unterbreitung gemacht, daß der Export von 100 Simmenthaler Stieren gestattet und als Kompensation 320 Waggons Weizen zur Ausfuhr nach der Schweiz zur Verfügung gestellt werden mögen. In Betracht ist zu ziehen, daß der Wert der Stiere 90 Millionen Kronen beträgt, der des Weizens hingegen, dessen Quantum einem 24. Teil des Ertrages der Bodensteuer entspricht, 200 Millionen Kronen. Es handelt sich daher um ein sehr schlechtes Kompensationsgeschäft, das nicht einmal zur Verbesserung des Kronenkurses dient.

Nach einer Pause, während der die Minister sich entfernten, wurde die Beratung wieder aufgenommen und die unterbreiteten Resolutionen einstimmig angenommen.

**Aus der Nationalversammlung.**

**Dringliche Verhandlung der Steuervorlagen. — Parallelsitzungen. — Vorferien.**

In der Nationalversammlung wurde heute die Dringlichkeit für die Verhandlung der Steuervorlagen ausgesprochen, so daß von morgen an diese Vorlage dringlich verhandelt wird. Auch wurde im Interesse der rascheren Erledigung der Vorlagen die Einführung von Parallelsitzungen beantragt. Die erste Nachmittagsitzung wird aber erst am 4. September stattfinden, da das Haus wegen Teilnahme seiner Mitglieder an der interparlamentarischen Konferenz eine Woche hindurch keine Sitzungen abhalten wird. Die Debatte über die Steuervorlagen brachte heute nichts Wesentliches.

**Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:**

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung konnte erst mit einstündiger Verspätung eröffnet werden, — in solchem Maße ist das Interesse des Hauses für die Steuervorlagen gesunken. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag. Es währte längere Zeit, bevor die erforderliche Anzahl von Abgeordneten anwesend war, um die Annahme des Dringlichkeitsantrages zu sichern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, so daß von morgen, Freitag, an die Steuervorlagen dringlich verhandelt werden.

**Hierauf wurde die Generaldebatte über die Steuervorlagen**

fortgesetzt.

Moriz Dobosi-Halász polemisierte mit den gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Valentin Szijj und stellte in Abrede, daß die Steuervorlagen den kleinen Landwirten allzu große Lasten auferlegen. Der Redner wandte sich auch gegen die Ansichten Gaston Gálás und meinte, die Weizenaluta sei der einzige Vorteil der Steuervorlagen.

Eugen Gyetler führte aus, der Hauptfehler der Bodensteuervorlage liege darin, daß die Preise der Udapester Börse als Grundlage der Steuer angenommen werden. Er habe im Finanzausschusse beantragt, den Durchschnittspreis des verfloßenen Jahres als Grundlage anzunehmen, dies hätte der Regierung auch mehr entsprochen als die labile Weizenaluta. Es sei eine große Unbill, daß diese Steuer schon vom 1. Juli l. J. an entrichtet werden müsse, während dies bei den übrigen Steuern erst vom 1. Januar 1923 der Fall sei. Es sei zu befürchten, daß die neuen Steuern eine neue Teuerungswelle zur Folge haben werden. Am Schluß seiner Rede bemängelte er, daß die Bemessung der Vermögensabgaben nach Liegenschaften noch nicht veranschlagt worden sei. Aus der verspäteten Bemessung der Vermögenssteuern wird dem Staate und den Steuerzahlern ein großer Schaden erwachsen. Letzten Endes müssen die Steuerträger unter den Lasten, die ihnen auferlegt werden, zusammenbrechen.

**Parallelsitzungen.**

Hierauf machte Präsident Szitobóthy die Mitteilung, daß mehr als 50 Abgeordnete die Anordnung von Parallelsitzungen für die Dauer der Beratungen der Steuervorläufe beantragt haben. Er ließ die Namen der Antragsteller verlesen, und nachdem konstatiert worden war, daß mehr als 50 von ihnen anwesend waren, verkündete er den Beschluß, wonach die Abstimmung über den Antrag in der morgigen Sitzung der Nationalversammlung stattfinden werde.

Alexander Csizmadia erklärte, daß er die Steuervorlagen in ihrer gegenwärtigen Form nicht annehmen könne. Die Lasten, die durch die Vorlagen den Landwirten auferlegt werden, seien so große, daß die Landwirte — lebensüberdrüssig werden. (Beifall.)

Daniel Bárnai richtete gegen Gaston Gálás scharfe Angriffe wegen dessen gestriger Behauptung, die Sozialdemokraten leben von der Veranlassung von Streiks und von den Großen der Arbeiterchaft. Die Einberufung des Landwirtschaftsverbandes sei eigentlich nichts anderes, als

ein Kampf gegen die gleiche Verteilung der Lasten. In Ungarn werden noch immer die Interessen des Großgrundbesitzes gewahrt. Die Siebenbürger Magnaten haben ihre Grundbesitze zum großen Teil an rumänische Interessenten verkauft. So habe Baron Károly Kémény sein Gut in Alsórád um 150.000 Goldkronen, Graf Artur Bejacevich seine Besitzung um 400.000 Goldkronen verkauft. Auch Graf Samuel Telety, Graf Sigmund Mikos, Baron Georg Szentkereszty, Grafin Klementine Kelecsényi, Johann Ungvár, Frau Johann Ungvár, Graf Anton Zich, von Zich, Richter Dr. Dionys Sebeles, einer der stärksten Kämpfer der nationalen Besitzpolitik, haben ihre Güter an Rumänen verkauft.

Madár Erdélyi: Die ungarischen Magnaten fanden sich eben in einer solchen präferen Lage, daß sie gezwungen waren, ihre Besitztümer zu veräußern!

Daniel Bárnai: Deshalb haben sie ihre Güter nicht an ungarische Bauern verkauft. Auch ein Obergespan Graf Berthlen hat seine Besitzung den Rumänen abgetreten. Redner glaubt, daß dieser Graf Berthlen mit dem jetzigen Ministerpräsidenten identisch ist.

Karl Rajnah: Er ist ganz bestimmt mit dem Ministerpräsidenten identisch!

Daniel Bárnai: Dieser Graf Berthlen hat für 500.000 Goldkronen sein Gut den Rumänen verkauft. Ähnlich haben auch drei andere frühere Obergespanne gehandelt. Diese Daten sind einem Buche entnommen, dessen Verfasser ein sozialistischer ungarischer Schriftsteller ist. Baron Podmaniczky, der die Sozialdemokraten Vaterlandsberräter genannt hat und in den Saal gerufen hat, daß man uns hinauswerfen müsse, hat ein bezeichnendes Beispiel seiner Vaterlandsliebe geliefert. Der Szabadaer Volksklub, dessen Mitglieder sich hauptsächlich aus armen ungarischen Bodenarbeitern rekrutierten, hat an den Baron ein Schreiben gerichtet, in dem das Eruchen gestellt wird, ihnen einen leeren Grund zum Preise von 200.000 Dinar zu verkaufen. Die Antwort lautete verneinend, mit der Begründung, daß der Klub auch Juden zu seinen Mitgliedern zähle. Drei Tage später verlor Baron Podmaniczky das Grundstück um 250.000 Dinar den Moriz Kohn und Genossen. In der Weise äußert sich der Patriotismus der ungarischen Großgrundbesitzer. (Lärm.) Redner schloß damit, daß die Regierung alles daran setzen müsse, dem Elend ein Ende zu bereiten. Die Vorlagen nimmt er an.

József Neszto erklärt, daß er die Vorlage ablehne und unterbreitet einen Beschlusstrag auf Unterbreitung einer Vorlage über die Besteuerung der Kriegsgewinne.

Gaston Gálás protestiert gegen die Behauptungen des Abgeordneten Daniel Bárnai, die sich auf die Verleumdung des Redners beziehen.

Tibor Jarkas lehnt die Vorlagen ab. Viktor Batiz beschäftigt sich mit der Frage der Haussteuer, fordert den Bau von Kleinwohnungen und urgirt die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten. Die Luxussteuer hält Redner für ungerecht. Diese Steuer könne nur von jenen getragen werden, die Siebenbürger-Wohnungen bewohnen.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung, auf der auch die Abstimmung über die 8 Stunden-Sitzungen steht, die Sitzung um vierhalb 4 Uhr geschlossen.

Die Debatte über die Steuervorlagen dürfte in der nächsten Woche eine Unterbrechung erfahren, da die an der Wiener Konferenz der interparlamentarischen Union teilnehmenden Abgeordneten den Wunsch äußerten, daß während der Dauer des Wiener Ausfluges die Beratung der Steuervorlagen unterbrochen werde. Die Regierung wird diesem Wunsche Rechnung tragen, da die in Wien zur Erörterung gelangenden Fragen solcher Art sind, daß die intensivere Teilnahme hervorragender ungarischer Politiker wünschenswert ist. Die Verschiebung der Verhandlung der Steuervorlagen soll in der Weise eingeholt werden, daß die dann folgenden Sitzungen im Sinne des heute eingebrachten Beschlusses acht Stunden währen. Im Klub der Unabhängigkeitspartei erschien heute der Minister für Volkswirtschaft Dr. Bafás und erörterte seine nächsten Pläne. Die in einigen Blättern verzelebte Nachricht über die Verschärfung der Haussteuerordnung wird in zuständigen Kreisen als ein Versuchsballon angesehen, der gegenwärtig keine Aktualität besitzt.

Die christliche Einheitspartei hielt heute abends eine Konferenz, in welcher Wahlminister Dr. Josef Bafás seine Pläne über die Regelung des Wahlrechts und die Notstandsaktion mitteilte. Das Inhaberkontingent wird einer gründlichen Revision unterzogen; die Posten, die sich im Ministerium angehäuft hatten, sind zu zwei Dritteln bereits aufgearbeitet. Was die Notstandsaktion betrifft, so zerfalle diese in zwei Teile; der eine betrifft in Anknüpfung an das Handbuchen des Gouverneurs die Lindeung des Glends in der Provinz, der andere erstreckt sich ausschließlich auf die Hauptstadt. Der Minister schiederte in großen Zügen die Hauptprinzipien, nach welchen diese beiden Aktionen durchgeführt werden sollen. Die Partei stimmte dem Vorschlag des Ministers bei.

Die österreichische Krise.

Italien will die Verwaltung Oesterreichs übernehmen?

Paris, 24. August. (Bud. Kor.) Der Pariser Correspondent des Corriere della Sera schreibt seinem Blatte, daß man jetzt erst den Gegenstand der Unterredung Lloyd Georges mit Schanzer erfahren hat, die Sonntag nachmittag am Schlusse der Konferenz stattfand. Schanzer hat nach dem Scheitern der französisch-belgischen Propositionen den Vorschlag gemacht, daß Italien im Falle des finanziellen Zusammenbruchs Oesterreichs die Verwaltung des Landes übernehmen soll. Lloyd George habe dagegen keine Einwendungen erhoben. Lloyd George habe ein Mittel gefunden, um den Stolz Italiens gegen die Türkei und Frankreich zu befähigen. Schanzer ist überzeugt, daß England seine Interessen an der Donau endgültig aufgegeben habe.

Die Oesterreich in Aussicht gestellte Hilfe.

Wien, 24. August. (Bud. Kor.) Das Neue Österreich meldet: Die bisherigen Reisen des Dr. Seipel haben das Resultat ergeben, daß ihm sowohl in Prag als auch in Berlin zugesichert wurde, daß sowohl die Ernährung Oesterreichs, wie auch der Fortbetrieb der österreichischen Industrie für die nächste Zeit gesichert wird. Bisher wurde aber die von mehreren Seiten geforderte Rationierung der Lebensmittel seitens der Regierung noch nicht in Erwägung gezogen.

Die Verhandlungen Dr. Seipels mit Schanzer.

Rom, 24. August. (Bud. Kor.) Die Verhandlungen Dr. Seipels in Verona mit dem Minister Schanzer drehen sich hauptsächlich um die Garantien, welche Italien gemeinsam mit der Tschechoslowakei für eine Oesterreich zu gewährende Anleihe geben soll. Oesterreich hätte keine Staatsmonopole zu verpfänden.

Bozen, 24. August. (Stefani.) Minister des Neuen Schanzer ist nach Verona abgereist. Er benützte denselben Zug, in dem Bundeskanzler Dr. Seipel nach Verona fuhr. Der Minister und der Bundeskanzler werden heute Abend in Verona eintreffen, wo morgen die Konferenz zwischen ihnen stattfinden wird.

Die Reparationskrise.

Aufhebung der Retorjionen in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 24. August. Das Generalkomitee veröffentlicht folgende Mitteilung: Der Oberkommissar wurde heute vom Ministerpräsidenten Poincaré empfangen. Er unterrichtete ihn über die Frage der Ausweisungen und Sequestrierungen, die sich aus der Entscheidung vom 6. August über die deutschen Guthaben in Banken und Finanzinstituten ergeben. Nachdem die Frage der Ausgleichszahlungen auf dem Wege der gütlichen Regelung angelangt ist, sollen die Retorjionsmaßnahmen eingestellt werden. Infolgedessen wird die den Banken mitgeteilte Verpflichtung, die deutschen Guthaben zurückzubehalten, aufgehoben werden. Die Maßnahmen gegen jene Deutschen, welche am 12. August ausgewiesen wurden, bleiben bestehen. Eine spätere Mitteilung werde den Termin bekannt geben, an welchem der Beschluß über die Sequestrierung deutscher Guthaben aufgehoben wird.

Negatives Ergebnis der Berliner Verhandlungen?

Wien, 24. August. (U.K.B.) Aus Paris wird telegraphiert: Der französische Kabinettsrat, der für heute unter dem Vorsitz Poincarés anberaunt war, soll sich mit der Möglichkeit eines negativen Ergebnisses der Berliner Verhandlungen über die Reparationsfrage beschäftigen. Poincaré besteht ferner als je auf dem Programm, das er in seiner Rede in Versailles entwarf hat. Wenn in den nächsten Tagen in Berlin ein Kompromiß nicht zustandekommen sollte, würde die französische Regierung zweifellos im Verein mit Belgien vorgehen und sich die Garantien schaffen, die Poincaré in London verlangt, aber nicht erhalten hat.

Die Meldungen über das Scheitern unzutreffend.

Berlin, 24. August. (Wolff.) Die sensationellen Meldungen über den Stand der Reparationsverhandlungen, die angeblich gescheitert seien, sind, wie den Blättern mitgeteilt wird, durchaus unzutreffend. Nach dem Stande der Verhandlungen von gestern Abends lag ein Grund zu einer Beunruhigung nicht vor. Die Verhandlungen werden in durchaus sachlicher Weise geführt und man ist in eine sachliche Prüfung der deutschen Verhältnisse eingetreten. Von Gegenanträgen der deutschen Regierung ist bisher nicht die Rede gewesen. Heute Mittag haben Mauclore und Bradbury eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

Deutschland vor einer schweren Entscheidung.

Berlin, 24. August. Der Reichskanzler empfing heute nachmittag die Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen (Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, IFA-Bund, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutsche Gewerkschafts-Union) zu einer Besprechung über die Frage der Abwendung der drohenden Wirtschaftskatastrophe. Die Vertreter der Gewerkschaften unterbreiteten eine Reihe von Vorschlägen. Der Reichskanzler entwickelte in einer Darlegung die gegenwärtigen und vorhergegangenen Reparationsverhandlungen, sowie die außenpolitischen Ursachen der gegenwärtigen bedrohlichen Lage und führte aus, daß die Reichsregierung vor einer schweren Entscheidung stehe. Wie diese auch ausfallen werde, sie werde der Notwendigkeit Rechnung tragen müssen, daß die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen da eine Grenze finde, wo die Brotversorgung für das deutsche Volk in Gefahr ist. Die Gewerkschaften stimmten dem zu. Die von den Gewerkschaften gemachten Vorschläge wurden im einzelnen durchgesprochen und sollen den Gegenstand weiterer Verhandlungen mit den betreffenden Ressorts bilden.

Sitzung des Steuerungs Ausschusses.

Die Fleisch- und Fettversorgung.

Der Steuerungs Ausschuss der Nationalversammlung hielt heute nachmittag unter Vorsitz Franz Seipels eine Sitzung.

Ernährungsminister Bela Terjsty erörterte zunächst die Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Fleisch- und Fettversorgung ergriffen worden sind. Sich mit der Marktsituation befassend, stellt er fest, daß der Viehantrieb nicht ausreichend sei. Das Vieh wird einseitig noch auf der Weide gehalten; im Herbst, da sich die Futtermittel allgemein zeigen wird, sei eine Belebung des Viehverkehrs zu erwarten. Infolgedessen sei es notwendig, den Export zu ermöglichen. Es werden weit höhere Ausfuhrgebühren, als jetzt in Kraft sind, festgesetzt werden, die auf den Inlandspreis drückend wirken müssen. Die Erlassung eines Schlachtverbotes für Kalber sei überflüssig, denn es sei infolge der Futtermittel unmöglich, den Viehnachwuchs zu erhalten.

Karl Wolff hält die Errichtung von Produktionsgenossenschaften für nötig, da der Zwischenhandel den Fleischpreis verteuere. Die Möglichkeiten des Transithandels dürfen nicht zum Schaden des Inlandskonsums gefördert werden, weil dadurch den Interessen der Nachbarstaaten gedient wird. Die Exportgebühren sind perzentuell zum Wert des Viehs festzusetzen. Er beantragt eine Exportabgabe in natura. Die Fleischsteuerung werde andererseits durch den großartigen Viehschmuggel verursacht, weshalb die Grenzkontrolle verschärft werden müsse. Mit Bedauern konstatiert er die große Einschränkung des Fleischkonsums, da die künftige Generation unter der schlechten Ernährung zu leiden haben werde.

Gabriel Agron nimmt gleichfalls gegen den Zammogel Stellung. Er empfiehlt die Reststellung von Rindfleisch. Seiner Ansicht nach müssen die Behörden im Interesse der Approvisionierung an dem Wirtschaftsleben teilnehmen und er könne nicht genug empfehlen, daß der Staat selbst Schweine mästen und nicht gezwungen sei, durch die Nachfrage preistreibend zu wirken. Gegenwärtig werden von der Hauptstadt 12.000 Schweine gemästet und bis Ende Dezember werde Angebots der bestehenden Vorräte kein größerer Mangel eintreten. Redner empfiehlt jedoch, im Oktober wieder ein größeres Quantum Schweine mästen zu lassen, damit der Bedarf für das Frühjahr gedeckt sei. Er glaubt, daß im Januar oder Februar das natürliche Angebot den Bedarf decken werde. Sollte sich das Mästen zu teuer stellen, dann müßte ausländisches Fett beschafft werden, das billiger als das ungarische ist.

Bela Svádny hält die Errichtung von Kühhäusern für notwendig, was im Interesse der Konsumenten und der Produzenten gelegen ist. Infolge des Futtermangels erhofft Redner hauptsächlich im Herbst eine Verbilligung.

Eduard Vajna erblickt zwischen der Verteuerung des Fleisches und der Verteuerung des Getreides und des Futters einen ursächlichen Zusammenhang. Die Fleischhauer verfügen nicht über genügendes Kapital, was zur Folge habe, daß das Vieh nicht von den einzelnen Fleischbauern, sondern von den Großschlächtern gekauft wird; dadurch werde das Fleisch verteuert. Das zweite Steuerungsproblem sei die Höhe der Transportkosten, wozu sich noch der Gewichtsverlust gesellt und schließlich die Umschlagsteuer und Schlachtgebühr. Die Schlachtgebühr verteuere das Fleisch deshalb, weil es zu viele Schlachtgebühren gebe. Die Reststellung der Rindpreise sei schwer. Großen Einfluß auf die Preisgestaltung üben auch die Nebenprodukte aus, so der Preis des Leders und des Talgs. Redner glaubt, daß die Fleischpreise vorläufig nicht mehr in die Höhe gehen werden, doch befürchte er, daß im Frühjahr die Preise wieder steigen werden.

Dr. Bela Svádny glaubt nicht, daß im Januar oder Februar das Angebot in gemästeten Schweinen ein großes sein werde, denn viele Nebenprodukte, wie Mähen, Erdäpfel usw., fehlen in diesem Jahre.

Dr. Bela Mangold erklärte, die Steuerung sei unter anderem auch darauf zurückzuführen, daß die Großunternehmungen jeden Preis bezahlten.

Baron Georg Rechenhahn hält es für verfehlt, daß außer den amtlichen Notierungen die Zeitungen auch noch andere Preise veröffentlichen. Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Die nächste Sitzung findet nach dem 3. September statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht die Holzfrage.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Die Einschreibungen an den Kommunalsschulen. An den Budapester Kommunalsschulen finden die Einschreibungen an folgenden Tagen statt: Elementarschulen: vom 1. bis 6. September (auch am Sonntag); Bürgerschulen: am 1., 2., 4. und 5. September; Lehrstills-, Gewerbe- und Fachschulen: vom 7. bis 14. September täglich zwischen 3 und 6 Uhr nachmittag; Kinderbewahranstalten: vom 1. bis 5. September jeden Vormittag von 8 bis 11 Uhr und jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr, nach dem 5. September von 8 bis 9 Uhr vormittag und von 2 bis 3 Uhr nachmittag. In den Elementarschulen beginnt der Unterricht am 11. September.

Die Angelegenheiten der hauptstädtischen Betriebe haben dem Magistrat ein Memorandum überreicht, in dem sie eine neuerliche Lohnverhöhung verlangen, damit die Löhne mit der stetig steigenden Teuerung in Einklang gebracht werden. Die Kommission für Arbeitsangelegenheiten wird dieses Memorandum kommende Woche in Beratung ziehen, bis dahin werden auf Weisung der Betriebsdirektion die einzelnen Ausweise über die in den Betrieben notwendigen Lohnverhöhungen zusammengestellt werden.

Die Preise im Stadttheater. Die hauptstädtische Volkstheaterkommission befaßte sich in ihrer heute 6 Uhr abends unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Eugen Szpöcs abgehaltenen Sitzung mit der Eingabe der Väter des Stadttheaters, die Sitzpreise durchschnittlich um 125 Prozent erhöhen zu dürfen. Die Kommission stimmte mit Rücksicht darauf, daß die Erhöhung in den übrigen Theatern eine bedeutend höhere ist, mit Rücksicht auf den hohen Pachtzuschlag und die Erhaltungskosten diesem Verlangen bei. Das Theater wird am 1. September eröffnet.

An unsere Leser!

Das Syndikat der Budapester Tagesblätter fest die Verhandlungen mit den Zeitungsaussträgern noch immer fort, damit die Zustellung der Blätter ungehindert vor sich gehen könne. Die Administrationen hoffen, daß es gelingen wird, die Austräger zu einer billigen Einsicht zu bewegen und auf dieser Grundlage mit ihnen eine Vereinbarung abzuschließen. Am heutigen Tage hielten sämtliche Budapester Tagesblätter eine gemeinsame Sitzung ab und beschloßen, für den Fall, daß die Austräger entgegen ihrem Interesse in der Zustellung der Blätter neue Zwörungen herbeiführen würden, auf das im Ausland vollständig bewährte System der Zustellung im Wege der Trafikanten überzugehen, so daß die Abonnenten ihr Blatt in die ihnen nächstgelegene Trafik zugestellt erhalten. In der Sitzung stellten die Leiter der Administrationen einmütig fest, daß die Gewährung der von den Zeitungsaussträgern gestellten Forderung eine neuerliche Erhöhung des Preises der Blätter nach sich ziehen würde, wovon das Publikum derzeit unbedingt verächtet werden muß.

Sämtliche Budapester Tagesblätter.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. In Verbindung mit der nördlichen Depression ist über Mitteleuropa eine sekundäre Depression hingezogen und hat allgemein Regenfall verursacht. Das südwestliche Maximum hat seinen Platz behauptet. Die Winde sind in Deutschland stark. Das Wetter ist auf dem Kontinent kübler geworden. In unserem Vaterland war wieder Landregen, der jenseits der Donau 20-30 Wm. erreichte (Magyarország, Kécskés, Kaposvár 35 Wm.) und im Uffald allgemein um

KERTMOZI Tel. 11-47 KERTMOZI Tel. 11-47 Lucretia Borgia szenzációs történelmi dráma a renaissance idejéből, előjátékkal IRENE SAFFO grófnő a világ legszebb filmdivájával a főszerepben. 10.000 szereplő, eredeti vatikani felvételek. Tragikus éjszaka. érdekes történelmi dráma. a főszerepben Lydia Salmanoza. Előadások 1/8 és 1/10 órákor. PARKMOZI A VÁROSMAJORBAN (a Rotek-utcában, a Trombitás-uti vill. megállónál) A kis haszentalan Amer. történet 5 felv. A főszerepben Mary Osborne, Utána Az amazon Hans Herbert Elrich, Ruth Maroll című regénye filmen. 5 felv. A főszerepben Eva May, filmre rendezte Joe May. Előadások 1/8 és 1/10 órákor.

5 Wen. schwankte. In den meisten Orten (auch in Budapest) regnete es auch heute früh. Das Wetter war gestern sehr warm; Maximum 32 Gr. Böcs und Turin. Minimum 12 Gr. Kefelb., Kaposvár; Budapest: Maximum 31, Minimum 14, heute früh 14 Gr. G. — Wetterprognose: Veränderliches, kühles Wetter, später bei Aufhören des Regens langsame Temperaturzunahme.

**\* Der Papst für die Postkassendation des Gouverneurs.** Kunz Lorenz Schioppa hat an den Gouverneur das folgende Schreiben in ungarischer Sprache gerichtet.

Sehr geehrter Herr! Als Zeichen meiner vollen Zustimmung zu dem edlen Auftrag, den Sie Durchlaucht dieser Tage zum Sammeln von Spenden erlassen haben, um eine Linderung des im nahen Winter drohenden großen Elends zu bewirken, habe ich die Ehre, im Namen Sr. Heiligkeit des Papstes Sie Durchlaucht die beigeflossene Summe von 500.000 Kronen zu übersenden. Das Beispiel des Heiligen Vaters, der selbst auf Hilfe angewiesen ist und davon gibt, was die Liebe ihm bietet, möge zu reichen Spenden aneignern besonders jene, die in ihrem Ueberflusse ihr Vermögen eher auf weniger erheblichen Luxus verwenden, als daß sie zur Unterstützung ihrer notleidenden Brüder beitragen würden, und auf diese Weise sich teilweise verantwortlich machen für die herrschende soziale und wirtschaftliche Krise. Indem ich der von Sie Durchlaucht angeregten Postkassendation den glänzendsten Erfolg wünsche, verbleibe ich mit dem Ausdruck der tiefsten Verehrung

Budapest, 23. August 1922  
Ihr ergebener  
Kunz Lorenz Schioppa m. p.  
päpstlicher Nuntius

**\* Von der kön. ung. Postsparkasse.** Der Gouverneur hat den mit Titel und Charakter eines Ministerialrates besetzten Sektionsrat im Handelsministerium Gabriel Baross v. Bellus zum Direktionspräsidenten der kön. ung. Postsparkasse ernannt, den Staatsbahndirektor Dr. Julius Gerlóczy von der Betrauung als Regierungskommissar der Postsparkasse entlassen und ihm in Anerkennung der hervorragenden und erfolgreichen Dienste um die Wiederherstellung der Dienstordnung bei dieser Anstalt den Titel eines Staatssekretärs verliehen.

**\* Personaländerungen im Unterrichtsministerium.** Unterrichtsminister Graf Ams Aelbelsberg, der sich unter anderem die Aufgabe gestellt, den Personalstatus seines Ministeriums gründlich zu reorganisieren, plant wesentliche Änderungen in den Leitungen der einzelnen Sektionen. Außer der bereits bekannt gewordenen Transferierung Dr. Arpad Nagy von der Spitze der Kunstsektion zur Universitätssektion und der Betrauung Robert Kertész mit der Leitung der Kunstsektion sollen, wie Székely ujság meldet, noch folgende Änderungen vorgenommen werden: Staatssekretär Dr. Ludwig Lóth, der Ende dieses Jahres in Pension gehen wollte, wird auf Wunsch des Ministers noch weiter in Dienst bleiben, Oberstudienrat Dr. Julius Wiksta wird von der Leitung der Mittelschulsektion entlassen, in der ihn Dr. Julius Waldinger ablösen wird. Zoltán Magyary soll an die Spitze der Pensionierungssektion, Karl Mészáros an die Spitze der Sektion der nicht staatlichen Volksschulen, Eugen Huska an die Spitze der Fachunterrichtssektion gestellt werden. Als Personalsekretäre hat Minister Graf Aelbelsberg schon früher die Sekretäre Julius Felars: Roman Felcsides und Anton Denloff, als Privatsekretär seinen Schwager Julius K. Kovács an seine Seite genommen. Uebrigens hat der Minister mehrere auf der Postsparkasse B-Liste figurierende Beamte als im Ministerium unentbehrlich aus dieser Liste gestrichen.

**\* Asquith gegen Wilhelm II.** Aus London telegraphiert man: Blättermeldungen zufolge steht die Veröffentlichung eines Buches Asquiths als Erwiderung auf die Memoiren des deutschen Kaisers bevor.

**\* Urteile des fliegenden Wuchergerichts.** Vor diesem Gerichte hatten sich heute sechs Preisrichter zu verantworten.

Der Grünzeughändler Stefan Kriztel hatte auf dem Lehelmarkt Knoblauch statt um 70 um 120 Kronen pro Kilogramm verkauft; er wurde zu zwei Wochen Gefängnis und 1000 Kronen Geldstrafe verurteilt und auf Antrag der Staatsanwaltschaft unversichtlich verhaftet. Der Händler am Ferdinandsplatz Johann Kog wurde, weil er Paradies nur jenen Kläufern abgeben wollte, die auch Parrika kauften, zu zwei Monaten Gefängnis und 1000 K. Geldstrafe verurteilt und gleichfalls sofort nach Publikation des Urteils verhaftet. Die Haherin Frau Georga Tóke verkaufte Paradies um 8 Kronen über dem Richtpreis; sie hat dies mit 6 Wochen Gefängnis und 2000 K. Geldstrafe zu büßen

und wurde sofort abgeführt. Der Händler J. Dukarenszähler wurde, weil er Löffeltrauben für 120 statt 70 Kronen und Blaumen für 48 statt 24 Kronen verkauft hat, zu 3 Monaten Gefängnis, 3000 K. Geldstrafe und 2 Jahren Amtsverlust verurteilt und wird nach Abbüßung der Strafe für innewährende Zeiten des Landes verwiesen. Schließlich wurde noch Frau Emanuel Szilvási wegen des Verkaufs von Fischchen zu 200 und 160 Kronen zu 4 Monaten, 4000 K. Geldstrafe und Landesverweisung verurteilt.

**\* Personalnachrichten.** Der Budapest Gesandte der Vereinigten Staaten Theodor Brentano hat sich auf Urlaub begeben. Für die Dauer seiner Abwesenheit wurde der Gesandtschaftssekretär Eugen Schoerast mit der Leitung der amerikanischen Gesandtschaft betraut. — Das Befinden des Barons Josef Szterényi, der noch immer in Blauen weilt, hat sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert. — Der hauptstädtische Magistrat hat den Direktor des kommunalstatistischen Bureaus Dr. Gustav Thirring in Vertretung der Hauptstadt zu dem vom 12. bis 15. September in Magdeburg stattfindenden statistischen Kongress entsendet.

**\* Der Bombenfund in der Kohárszajcs.** Die in der Loretinofahrt des Gerichtspalais gefundene Bombe war bis heute mittags in einem mit Wasser gefüllten Bottich bei der Staatsanwaltschaft aufbewahrt und wurde heute nachmittag von zwei Sachverständigen der Manfred Weißchen Fabrik zerlegt. Die Bombe bestand aus der Messinghülse eines Schrapnellgeschosses einer Achtzylinder-Feldmine und war im unteren Teil mit Cerasit gefüllt. Darüber befand sich ein in Petroleum getränktes Tuch, in welches Schießpulver eingewickelt war, und an diesem Tuch war die Zündschnur befestigt. Die Zusammenstellung der Bombe beweist, daß der Täter kein Laie in solchen Dingen ist. Bei einer eventuellen Explosion hätte die Bombe großen Schaden verursachen können.

**\* Der Betrug im Namen eines Ministerialrats.** Wir meldeten, daß die Polizei den Rechtslehrer Emil Tamás verhaftet hat, der im Namen des Ministerialrats Alfons Pastiner Betrügereien mit Ausfuhrbewilligungen verübte. Tamás ließ Visitenkarten auf den Namen des Ministerialrats Pastiner drucken, fälschte den Text und suchte zunächst den Gastwirt Sigmund Trendler auf, der ihm auf Verlangen auf zu beschaffende Exportbewilligungen 100.000 K. und 15.000 K. auf Stempelgebühren übergab. Auf ähnliche Weise entlockte der Betrüger dem Kaufmann Peter Leh den Betrag von 300.000 Kronen und dem Szombathelyer Händler Johann Neuberger 8000 K. Die Untersuchung stellte fest, daß Tamás überhaupt keine Gesuche um Ausfuhrbewilligungen eingereicht, sondern die Gelder einfach unterschlagen hat.

**\* Zusammenstoß.** Gestern nachmittag geriet auf dem Kaiser Rangierbahnhof ein Schotterzug beim Verschieben auf ein blindes Geleise und stieß mit den dort stehenden Waggons der Waggondwohner zusammen. Diese Waggons stießen dann wider den Puffbock, und durch den heftigen Ruckstoß wurden die Möbel der Mischlinge in den einzelnen Waggons durcheinandergeworfen. Herabfallende Gegenstände trafen die noch schlummernden Waggondwohner, so daß mehrere verletzt wurden. Frau Koloman Groh, der Werkführer Franz Szaradies und Frau Josef Szabó erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen und mußten von den freiwilligen Helfern verbunden werden. Die Direktion der Staatsbahnen hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

**\* Wohnungsamtmissen.** Ueber das Verhalten unseres Wohnungsamtes sind wiederholt die ungeheuerlichsten Dinge gemeldet worden. Wohl einer der krassesten Fälle ist der folgende, der sich jüngst in Ujpest zugetragen hat, denn es wurde eine Familie, die 13 Jahre in derselben Wohnung wohnte, kurzerhand delogiert, so daß sie seit über zwei Wochen mit ihren Möbeln im Hofe sich aufzuhalten gezwungen ist. Dabei ist alles mit rechten Dingen zugegangen und ein rechtskräftiges Urteil läßt das Vorgehen der Richter als ganz gerecht erscheinen.

Vor zwei Jahren kaufte der aus Brasso geflüchtete Michael Doró das in der Bozstaggasse 16 befindliche Haus. Der Verkäufer stellte ihm die daselbst existierende dreizimmerige Wohnung des Mieters Sigmund Spiker in Aussicht, welche Doró als Waggondwohner für sich beanspruchte. Entgegen den damaligen Bestimmungen der Wohnungsverordnung wurde ihm dieselbe auch zugesprochen, ohne daß ihm die Verpflichtung auferlegt worden wäre, Spiker eine andere entsprechende Wohnung zu verschaffen. Die eingereichte Beschwerde hatte keinen Erfolg, auch der Umstand änderte nichts an der Sache, daß Doró nicht mehr obdachlos war, sondern in einer ihm von Wohnungsamt inzwischen angewiesenen dreizimmerigen Wohnung lebte. Die in einer Nachtragsangelegenheit erstattete Meldung wurde einfach ignoriert, indem diese Eingabe als verspätet zurückgewiesen wurde. Trotzdem konnte Doró nicht in sein Haus gelangen, denn das Wohnungsamt hatte nicht einmal eine Notwohnung, um sie Spiker zur Verfügung zu stellen. Als schließlich Doró's Advokat, Dr. Szacsab, gegen den Richter höheren Ortes Beschwerde führte, wies Richter Dr. Nagy Spiker eine zweizimmerige Wohnung an, welche das Wohnungsamt requiriert hatte, und als Nagy auf Urlaub ging, ordnete sein Stellvertreter Dr. Doró die Durchführung der Exekution an. Die angewiesene zweizimmerige Wohnung ist so klein, daß Spiker weder seine Möbel noch seine fünfköpfige Familie dort unterbringen

kannt. Seine Bitte um Anweisung einer entsprechenden Wohnung wird dahin beschieden, er solle eine Wohnung namhaft machen, da das Wohnungsamt über keine Wohnung verfügt. Spiker kann also weiter auf dem weiten Meer, bis er von einer für ihn passenden Wohnung Kenntnis erlangt und seinen Anspruch darauf anmeldet, worauf ihm das Wohnungsamt vielleicht die Wohnung anweist, falls sich bis dahin kein würdigerer Bewerber findet. Auf den Hof tritt sich die Jüngerin des Wohnungsamtes nicht, von dort kann ihn auch der Hausbesitzer nicht entfernen, dies geht nur im Wege eines im ordentlichen Verfahren erbrachten Gerichtsbeschlusses oder durch Eintritt tauher Witterung, in welchem Falle kein Malenieren hilft und der Sejour im Hofe nothgedungen ein Ende finden muß.

**\* Die Affäre London.** In dem Strafprozeß gegen Dr. Franz Ruzsics und Genossen war heute Pause. Morgen werden die letzten drei Angeklagten von ihrem Schlußwort Gebrauch machen. Der Gerichtshof dürfte das Urteil am Samstag mittag publizieren.

**\* Landesausstellung für Rebenkultur und Weinwirtschaft.** Heute nachmittag von 4 bis 6 Uhr Musikformkonzert in der Weinausstellung (Industriehalle im Stadtwaldchen). Weinlostoppen.

**\* Ein Arzt ertrunken.** Der Budapest präfektische Arzt Dr. Joltán Keres, der im Hause Wehrensplatz Nr. 23 wohnte, ist am 21. d. im Strandbade von Beánysalu beim Baden ertrunken. Die Leiche konnte bisher nicht aufgefunden werden.

**\* Spenden.** Für die Witwe des am Kriegsschauplatz gefallenen Feldrabbiners Dr. Adolf Kelenen sind uns heute von Jakob Rosenberger (Szeged) 100 K. und von Frau Witwe David Wisk 50 K. (zusammen 150 K.), ferner sind uns für den im Kriege erblindeten Invaliden Rudolf Straßer von Jakob Rosenberger (Szeged) 100 K. zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

**\* Von einem Automobil überfahren wurde.** Heute Cde der Podmaniczgasse und des Iheresienringes der 45jährige Lohnfuhrwerksführer Stefan Drahos. Die Ketter brachten den schwerverletzten Kutscher ins Krankenhaus.

**\* Die Diebe der Karlskajerne.** Im Verlaufe der Recherchen in Angelegenheit der Ermordung des k. u. k. Reichsratspräsidenten Georg Urbán fand in der Wohnung der Frau Sigmund Balog eine Hausdurchsuchung statt, wobei ararische Leinwänder vorgefunden wurden, welche Frau Balog durch Vermittler vom Schloffer Marius Luria, dieser wieder vom Geschäftsführer Stefan Istók gekauft hatte. Es wurde konstatiert, daß Jstók die Leinwänder von dem in der Karlskajerne mit der Magazinanleitung betrauten Beamten Andreas Dezió erhalten hatte. Letzterer hatte sie mit Wissen und Mithilfe des Oberbuchhalters Johann Uj in seine Wohnung gebracht und von dort aus vertrieben. Aus dem Erlös dieser Leinwänder hatte Dezió der Gattin Uj insgesamt 45.000 Kronen übergeben. Während der Recherchen wurden 170 Stück Leinwänder und 53.800 Kronen Bargeld fällig. Die Polizei hat Johann Uj, Andreas Dezió, Marius Luria und Stefan Istók verhaftet. Die Untersuchung ist noch nicht beendet; der gesamte Schaden konnte noch nicht festgestellt werden, beträgt aber jedenfalls über 100.000 Kronen.

**\* Große Diebstähle in einem Seidenwarenhause.** Die in der Inneren Stadt etablierte Seidenwarenfirma Simon Fischer u. Komp. erlittete bei der Polizei die Anzeige, daß unbekanntem Täter in den Magazinen der Firma seit längerer Zeit Diebstähle verüben. Die Detektiven leitenden die Nachforschungen ein und verhafteten sechs jugendliche Angehörte der Firma, die bei den Diebstählen erwischt wurden. Sie gestanden, daß sie im Laufe von mehreren Monaten Seidenwaren im Werte von etwa zwei Millionen Kronen gestohlen haben. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft übergeben.

**\* Der erschossene Wachmann.** Der Polizei ist es noch immer nicht gelungen, die Mörder des in Ujpest erschossenen Kaufmanns Georg Urbán zu ermitteln. Der Minister des Innern hat die Oberstadthauptmannschaft heute verhandigt, daß er auf das Zustandekommen der Täter eine Prämie von 20.000 Kronen ausgesetzt hat.

**\* Stöfeler Rennen.** Die heutigen ersten Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Filio (Kanna) erstes, Bojár zweites, Gold drittes. Tot. 100:160. Platz. 100:100, 100, 100.
- 2. Maxim (Kodbradko) erstes, Borkei zweites, Lupa drittes. Tot. 100:290. Platz. 100:180, 170.
- 3. Vevur (Szabó) erstes, Kralnám zweites, Mandragora drittes. Tot. 100:630.
- 4. Kalija (Kanna) erstes, Temes zweites, Róta drittes. Tot. 100:160. Platz.

**SZOMBATON**  
MEGNYILIK  
A  
ROYAL-APOLLO

**LUCRETIA BORGIA**  
pénteki előadásaihoz  
jegyek már most  
előjegyezhetők a  
**Kertmoziban.**  
Telefonszám: 11-47.

100:160, 150. — 5. Bent (Lafra) erstes, Dange zwei...

Das freie Kuch gestellt. Anlässlich der vor...

Die Ingenieur-Academie, Bismar a. Office, welche...

Die Streiks und Lohnbewegungen.

Der Kellnerstreik dauert fort. — Der Streik der...

Unter den verschiedenen Lohnbewegungen in...

Die Verhandlungen zwischen den Cafetiers und...

Die Verhandlungen zwischen den Cafetiers und...

Das würde auch in der Gast- und Staffee...

Der Verein der Hoteliers und Gaste...

Der Verein der Hoteliers und Gaste...

der Kolen Internationale bildet, die die zahlreichen...

In der heute abgehaltenen Vollversammlung...

Der Streik der Eisen- und Metall...

In einigen Lederfabriken der Haupt...

Die streikenden Mühlenarbeiter hielten...

Dank der Intervention des sozialdemokratischen...

Das Nationaltheater eröffnet Freitag, den...

Im Lustspieltheater wird auch morgen...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Freitag, „Diskret“ aufgeführt. Samstag geht...

Mit der Samstag stattfindenden Premiere von...

Sinonachrichten.

„Sannele.“

Drama von Gerhart Hauptmann, abschließender...

Eine Perle der deutschen Literatur und der...

Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen...

Reprise von „Atlantis.“ Der Pariser Gaumont...

Offener Sprechsaal. Szépség, fiatalság, üdeség...

Korál-, gránát-, borostyánfüzéréket, Karany-, ezüstrégiségeket...

WIENER INTERNATIONALE MESSE

10. bis 18. September 1922

Günstige Einkaufsgelegenheit

für die Kaufleute Ungarns, 4000 Aussteller...

RÖSER nyilvános négy évfolyamu fin felső kereskedelmi iskola és internátus...

Kaufleute! Private! Wir bezahlen die besten Preise für...

Silber, Brillanten, Platina u. Gold. Bandler és Rosenzweig, Király-utca 98/b.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Stella-** Backpulver, GUSTO-Vanillinzucker, ELLA-Puddingpulver unerreicht.  
Fabrik: VII. Rottenbiller-uten 46.

**Komplette Sägewerkseinrichtung**

bestehend aus einem Vollgatter 65 cm Durchgang mit Holzrahmen, guter Konstruktion, samt Rollwagen, Gattergeleise mit Zugehör, ferner eine Kreissäge samt Tisch, eine Besäumsäge samt Saumtisch, Sägeblattschleif- und Schränkmaschine, Transmissionen, eventuell mit Gebäude, 160 m<sup>2</sup> ab Standort Steiermark abzugeben.

**Ing. ALADÁR ROBITSEK**  
Wien III 2, Weyrgasse 7.  
Telefon: 45-88.

**Deutsche Korrespondenz.**

Selbständige Kraft empfiehlt sich für die Absolvierung der gesamten deutschen Korrespondenz grosserer oder kleinerer Firmen. Geil. Zuschriften unter „Deutsche Korrespondenz“ an die Expedition.

**Telegramme.**

**Jugoslawien und Ungarn.**

**Belgrad, 24. August.** Der Minister des Äusseren Nincses äußerte sich vor seiner Abreise nach Prag über die auswärtigen Fragen. Er sagte, auf der Prager Konferenz soll es festgestellt werden, welches gemeinsame Vorgehen die kleine Entente auf der Generalversammlung des Völkerbundes in Genf befolgen soll. In Prag soll auch das tschechisch-jugoslawische Übereinkommen auf breiterer Grundlage und für längere Zeit erneuert werden.

Auf der Tagesordnung des Völkerbundes figuriert auch die Frage der Aufnahme Ungarns. Diese Frage von sekundärer Bedeutung werden wir gleichfalls in Prag diskutieren. Der Minister fügte hinzu, daß er bereit sei, mit Ungarn ein gutes Verhältnis aufrecht zu erhalten, aber er bedauert, daß die ungarische Regierung mit Rücksicht auf die inneren Verhältnisse die Tätigkeit solcher Organisationen duldet, deren Zweck es ist, gegen Jugoslawien zu spionieren und auf jugoslawischem Gebiet Wirren hervorzurufen.

Schließlich betonte der Minister, daß Jugoslawien mit Griechenland in einem Bundesverhältnis stehe.

**Die Regierungskrise in der Tschechoslowakei**

**Prag, 24. August.** Der Präsident der Republik hat den Abgeordneten Sedlitz in einer ungewöhnlich langen Audienz empfangen. Damit haben die Verhandlungen des Präsidenten mit den führenden Politikern über die politische Lage im allgemeinen und über die Regierungsbildung im besonderen begonnen. Die Bildung der neuen Regierung ist noch nicht aktuell, so daß Beneš sich noch als tatsächlicher Ministerpräsident an den Genfer Beratungen des Völkerbundes teilnehmen wird. Die Koalitionsparteien bringen einstweilen ein Übereinkommen über das Arbeitsprogramm des künftigen Parlaments in der Frage des Zollschutzes, der Valutenpolitik und des russischen Ersparungsplanes zustande.

**Volkswirtschaft.**

**Die Katastrophe der deutschen Mark.**

Der Kurs der Reichsmark, der gestern in Zürich noch 0,38 1/2 stand, wird heute mit 0,28, im Abendverkehr nur mehr mit 0,27, also um 4 Punkte niedriger als die ungarische Krone gemeldet, die wohl ebenfalls etwas gesunken ist, aber doch noch 0,30 und im Abendverkehr 0,31 notierte. Die Katastrophe der deutschen Mark ist die in Ziffern ausgedrückte Tragödie des Deutschen Reiches überhaupt, ist das Resultat der mutschäumenden Nachpolitik Poincarés, der kein Mittel unversucht läßt, um das in den Staub gedrückte Deutschland ganz zu zermeten und der in seinem blinden Haß und in seiner Furcht vor einem wiederaufstehenden Deutschland schließlich soweit gehen wird, bis er ganz Europa gegen sich findet und selbst Schuld tragen wird an den Konsequenzen, die nicht ausbleiben werden, weil sie kommen müssen.

Der Kurssturz der Mark steht in Verbindung mit der kolossalen Kurssteigerung des Dollars in Berlin, der sich heute dort bis 2000 erhöhte und auf Angst- und Spekulationskäufe zurückzuführen ist, eine Folge der Verschlechterung der politischen Situation. Die heutige Kursgestaltung ergibt eine höhere Bewertung der ungarischen Krone gegenüber der Mark um mehr als 12 Prozent,

während im Frieden sich das Verhältnis der Krone zur Mark wie 100 zu 118 stellte, d. h. die Mark um 18 Prozent höher war als die Krone. Wenn die ungarische Devisenzentrale nichtsdessenweniger die Mark heute noch mit zirka 170 bemerkt, so dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß hier großer Bedarf an Mark herrscht und das deutsche Geld stark über Parität bezahlt werden muß, — jedenfalls zu stark über Parität. Die ungarische Krone wurde in Berlin schon gestern, als die Mark in Zürich noch 0,38 1/2, die ungarische Krone aber 0,32 stand, mit 85 bezahlt, sie erreichte heute dort schon die Parität, unsere Devisenzentrale läßt sich aber die Mark noch immer mit 170 bezahlen, wenn sie überhaupt welche hergibt.

Gleichwie die Mark fällt, ist der Sokol im Steigen begriffen und erreichte heute in Zürich den Kurs von 17,60 (gestern sogar 17,90). Es ist dies ein Kurs, der für den ungarischen Handel von katastrophaler Wirkung sein kann, da zahllose Kaufleute, die ihre Waren aus Tschechien beziehen, Sokolverbindlichkeiten besitzen und den Sokol zu Kurzen decken müssen, die für sie den Ruin und für die Konsumenten eine neuerliche Teuerungswelle bedeuten, die unerröglischer wäre, als die bisherigen. Die Kurssteigerung des Sokols bedeutet aber auch eine Katastrophe für die tschechische Industrie, die ihre Absatzgebiete verlieren wird, da sie mit der deutschen Industrie die Konkurrenz überhaupt nicht mehr wird aufnehmen können, ganz abgesehen davon, daß die hohen Preise den Konsum wesentlich restringieren werden.

Die österreichische Krone ist angesichts der Ergebnisslosigkeit der Reisen Seipels und der Vorgänge in Wien von 0,00 1/2 auf 0,00 1/2 zurückgefallen; wo der Rückgang halt machen oder ob die österreichische Krone ganz auf den Nullpunkt fallen wird, läßt sich nicht voraussehen.

Aus Berlin wird telegraphiert: Der katastrophale Marksturz, die geradezu aussichtslos gewordenen Verhandlungen mit den Delegierten der Reparationskommission, Gerüchte über Zahlungsstellen in Berlin und anderen Städten Deutschlands haben heute große Erregung hervorgerufen, die sich an der Börse in einer bisher niemals bekundeten Kaufkraft äußerte. Da jedes Angebot fehlte und die Banken nur mit Kaufaufträgen versehen waren, schnellten die Effektkurse stark in die Höhe. Auch bei den Valutenkursen war dasselbe der Fall und der Dollar, der mit 1500 eröffnete, verzeichnete alsbald den Rekordkurs von 2000 Mark, um dann mit 1975 zu schließen. Auch andere Devisen stiegen sprunghaft. So hatte die ungarische Krone vorübergehend den Kurs von 101—105 erreicht, also stark über der Parität, ein Fall, der sich bisher noch niemals an der Berliner Börse ereignet hatte. Die Nähe des Ultimos veranlaßte schließlich schwächere Hände zu Abgabeneigungen. Infolgedessen der Schluß und die Nachbörse zu leichten Abbröckelungen führte.

**Von der Börse.**

Die Sensation des heutigen Effektenverkehrs bildete die Kurssteigerung der Ganz-Aktie um 112,000 K., die nach mehrfachen Schwankungen erzielt wurde und die einen Rekord bildet in der an sehr bedeutenden Kurssteigerungen nicht armen Zeit. Die Nachfrage nach diesen Aktien steht mit der von uns bereits angekündigten und angeblich in kurzer Zeit durchzuführen den Kapitalserhöhung und Teilung der Aktien in Verbindung. Im übrigen war heute die Tendenz des gesamten Marktes eine sehr feste, die Kaufkraft der Spekulation hat nach der vorgestrigten leicht durchgeführten Verjorgung wieder zugenommen und war die geschäftliche Tätigkeit insbesondere auf dem Bergwerks- und dem Mühlen-, sowie auf dem Markt für diverse Indutrien eine sehr rege. Die feste Tendenz hielt bis zum Schlusse an und machte an der Nachbörse, gefördert von Hausmeldungen von der Berliner Börse, weitere Fortschritte.

Die Erhöhungen betragen für Britisch-Ungarische Bank 50 K., Eskomptebank 100 K., Anglobank 280 K., Ungarische Allgemeine Sparkasse 100 K., Ungarische Assekuranz 3000 K., Fonciere 700 K., Budapestener Mühle 1800 K., Viktoria 2500 K., die übrigen Mühlen 600—900 K., Salgo 4900 K., Allgemeine Kohlen 3000 K., Urifänner 4000 K., Szapárvár 2000 K., Beocsiner 3500 K., Magnefit 5000 K., Oberungarische 2500 K., Zentförcinger 1100 K., Nordkohlen 550 K., Keramische 600 K., Ganz 112,000 K., Rima 1250 K., Ganz-Elektrizität 12,000 K., Waffen 4000 K., Wagon 2500 K., Koburg 850 K., Schuller 750 K., Staatsbahn 2900 K., Levante 8000 K., Trust 1150 K., Straßenbahn 275 K., Gas 800 K., Brassöer 1650 K., Danica 550 K., Glühlicht 1800 K., Papier 1100 K., Flora 2450 K., Goldberger 700 K., Rumdüngrer 1200 K., Kattun (die heute er Aupon zirka 9000 K. gehandelt wurden) 3000 K., Klottid 550 K., Lampen 1600 K., Zucker 1100 K., Auer 1000 K., Jean 550 K., Del 650 K., Zaira 725 K., Telephon 2400 K., Basin. Electr. 1100 K., Baumwolle 1100 K., Fournier

600 K., Nationale Holz 700 K., Dia 900 K., Kattun 6500 K. usw. Abgesehen davon waren Ungarische Kredit 200 K., Oesterreichische Kredit 150 K., Österreichische Sparkasse 500 K., Asphalt 1100 K., Werra 1500 K., Felten 1850 K., Stummer 1000 K. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

**Antliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse)**

<b>Banken:</b>	Ung. Kredit..... 5500 5800	Ung. Gerbstoff.....	Ung. Waldind..... 1025
Oest. Kredit..... 1100 1100	Ung. Lloyd..... 3500	Fournier..... 3500	Ung. Lloyd..... 3500
Kommerzialbank..... 14600	Natonsokv..... 1020	National-Holz..... 14000	Union Nastic..... 41000
Brit.-Ung. Bank..... 950 970	Union Nastic..... 41000	Landesholz..... 1600	Kézbányász..... 2500
Eskomptebank..... 1200 1300	Neuschl. Licht..... 500	Slavonia..... 2500	Viktorias Mobf..... 2900
Agrarbank.....	Landesholz..... 1600	Zabolzer..... 3200	Zenta-Rosk..... 10000
Banca-Ung.-Ital..... 375 370	Hypothekbank..... 280 290		
Hypothekbank..... 280 290	Vaterl. Bank..... 880 890		
Vaterl. Bank..... 880 890	Anglobank..... 3500		
Anglobank..... 3500	Gewerbebank..... 800 825		
Gewerbebank..... 800 825	Hermes..... 570 575		
Hermes..... 570 575	Realitätenbank..... 2450 2500		
Realitätenbank..... 2450 2500	Verkehrsbank..... 720 760		
Verkehrsbank..... 720 760	Bodenkredit..... 4500 4625		
Bodenkredit..... 4500 4625	Handelskreditbank..... 670 675		
Handelskreditbank..... 670 675	Merkur..... 440 435		
Merkur..... 440 435	Nat. Sp. u. Bk..... 800 805		
Nat. Sp. u. Bk..... 800 805	Rosn. Agrarb..... 2900 2850		
Rosn. Agrarb..... 2900 2850	Städtebank..... 825 775		
Städtebank..... 825 775			
	<b>Sparkassen:</b>		
	Innersädtische..... 930 930		
	Leopoldstädter..... 300 300		
	Verein. Hptst..... 3000 3050		
	Ung. Allgem..... 2200 2250		
	Landeszentr..... 3100 3100		
	Vaterl. Spark..... 36000 37000		
	<b>Assekuranzen:</b>		
	Ung. Assek..... 55000 55000		
	Fonciere..... 5900 6800		
	Ungar.-Franz.....		
	Pannonia..... 10000 10000		
	<b>Mühlen:</b>		
	Borsod-Misk..... 13200 13800		
	Konkordia..... 9000 11000		
	Erste Bpester..... 17650 18100		
	Gisela..... 6800 7100		
	Hungaria..... 13000 14000		
	Viktoria..... 32500 32450		
	<b>Verkehrsunternehm.:</b>		
	Adria..... 33000 33000		
	Atlantica..... 4600 4750		
	Levante..... 45000 48000		
	Bur.....		
	Miskolcser.....		
	Trust..... 6750 9100		
	Strassenbahn..... 3400 3425		
	Stadtbahn..... 500 550		
	Südbahn..... 6200 6250		
	Staatsbahn..... 32500 37700		
	<b>Eisenw. und Maschinenf.</b>		
	Allg. Maschinenf..... 5450 5750		
	Koburg..... 11500 11900		
	Csaky..... 2900 2975		
	Waffenfabrik..... 30000 34000		
	Ganz-Danubius..... 38000 40000		
	Ganz-Elektrizität..... 75000 77000		
	Györfly-Wolff..... 3025 3050		
	Kasab..... 9900 9950		
	Láng..... 1200 1270		
	Lipták..... 9400 9400		
	Ung. Stahl..... 2000 1800		
	Ung.-Belg..... 8500 8400		
	Motor..... 2000 1800		
	Roesemann..... 3500 3550		
	Schlick..... 3850 3650		
	Schuller..... 2450 3100		
	Tendloff-Dittr..... 3000 2000		
	Weitzer.....		
	Györier Waggonf..... 7050 8800		
	Wörner..... 2175 2225		
	Rimamurányer..... 12500 13550		
	Chem. Maschf..... 3000 3100		
	<b>Holzindustr.-Unternehm.</b>		
	Holzind. u. Hls..... 450 500		
	Brassöer..... 15700 19500		
	Verein. Holz..... 390 410		
	Gutmann..... 7100 7350		
	Vaterl. Holz..... 5100 5450		
	Körsbányász..... 700 710		
	Kronberger..... 1900 1775		
	Lignum..... 3950 6600		
	Ofa (Zürich)..... 10000 9900		
	Athenäum..... 5300 5300		
	Franklin.....		
	Globus..... 1600 1600		
	Pallas..... 7150 7100		
	Révai Testvérek.....		
	Allgemeine Gas..... 24500 24500		
	Bárdi.....		
	Baróciér..... 1700 1700		
	Keleti u. Murányi..... 2900 2800		
	Bóni Fabr..... 7900 8100		
	Chinoind..... 3100 3200		
	Danica..... 8000 8200		
	Egisz.....		
	Ver. Glühl..... 24000 24000		
	Györier Textil..... 2600 2700		
	Wollwäscherei..... 6800 6800		
	Ung. Papier..... 5200 5200		
	Altienber..... 25700 25700		
	Spodium..... 4500 4400		
	Temesv. Spiritus..... 11000 10500		
	Felten..... 1000 1100		
	Flor..... 1200 1200		
	Hauptst. Bier..... 10000 10000		
	Kabel..... 6500 6500		
	Kattun..... 10000 10000		
	Königsbier..... 5600 6000		
	Klein & Sohn.....		
	Klotid..... 9500 10000		
	Bürg. Brauerei..... 4500 4200		
	Ung. Zucker..... 135000 130000		
	Lampen..... 12000 12000		
	Auer..... 8100 8100		
	Hanf u. Flachs..... 1800 1800		
	Urproduzent..... 1800 1700		
	Gummi..... 13200 13200		
	Ung. Eish. Ver..... 4700 4800		
	Marosvásárh..... 4300 4300		
	Ozean..... 9200 9200		
	Györ. Oelwerk..... 9200 9200		
	Phobus..... 2225 2200		
	Schwartzer.....		
	Szikra..... 4900 5100		
	Stummer..... 69000 70000		
	Goldberger..... 8500 8500		
	Gschwindt..... 39000		
	Fischzucht..... 19000 20000		
	Hung. Kunstid..... 11700 12000		
	Inte..... 3900 3900		
	Telephon..... 18000 18000		
	Temesv. Bier..... 14000 14000		
	Török.....		
	Salami..... 4050 4000		
	Villányi Ch..... 2300 2300		
	Ung. Baumwolle..... 14000 14000		

**Antliche Kurse der Devisenzentrale**

**24. August 1922.**

Napoleon..... 6400	Warschau..... 21—22
Dollar..... 1710—1730	Mailand..... 7625—7700
Oesterr. Kronen..... 220—240	Paris..... 134—135
Kronendinar bezw. Frankdinar.....	Brüssel..... 128—130
1900—1940	Zürich..... 765—775
2,025—2,225	London..... 1720—1730
Berlin..... 165—175	Newyork..... 650—660
Prag..... 59—61	Amsterdam..... 367—370
Sophia..... 1000—1025	Kopenhagen..... 450—460
Agram..... 475—485	Stockholm..... 2300—2350
Bakarest..... 1400—1450	Christiania..... 295—300
	(Schlusskurse)
Napoleon..... 6800	Mailand..... 80—85
Oesterr. Kronen..... 0,0210—0,0225	Paris..... 141—142
Dinar..... 19,60—20,40	Brüssel..... 135—136
Dollar..... 1790—1840	Zürich..... 845—850
Wien..... 0,0190—0,0205	London..... 1700—1720
Berlin..... 1,40—1,55	Newyork..... 660—670
Prag..... 61—63	Amsterdam..... 365—370
Sophia..... 10,60—11	Kopenhagen..... 456—470
Agram..... 4,90—5,10	Stockholm..... 2300—2350
Bakarest..... 14,25—14,75	Christiania..... 310—315
Warschau..... 0,22—0,24	

**(Keine Einschränkung der Börjertage.)** Wie wir erfahren, hielt der Börsenrat gestern eine Sitzung, in welcher das Ansuchen des Giro- und Kassensvereins zur Verhandlung gelangte, den Verkehr der Effektenbörse, der sich gegenwärtig auf wesentlich vier Tage erstreckt, mit Rücksicht auf die durch die enorme Zunahme des Effektenverkehrs entstandene Ueberlastung auf wesentlich drei Tage zu beschränken. Nach kurzer Debatte beschloß der Börsenrat, dem Ansuchen nicht nachzukommen, da eine Einschränkung des Effektenverkehrs aus anderen Rücksichten nicht empfehlenswert erscheint und dem Hebelhande, daß der Giroverein die Arbeit nicht mehr zu bewältigen vermog, mit anderen Mitteln abgeholfen werden könne.

**(Von der Devisenzentrale.)** Wir haben in unserer vorigen Nummer gemeldet, daß die Ber-

August 1922.

900 K., Kaffee waren Ungarische 150 K., Zement 1100 K., Zement 1000 K. — Die folgenden:

Table with 2 columns: Item name (e.g., Erdstoff, Kalk, Holz) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Zement, Kohle, Mehl) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Diverse, Petroleum, Gas) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and prices.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and prices.

Wir haben in...

fung, wonach einige Institute mit der Berechtigung der Vorzensur betraut wurden, unter den präzisiertesten Mitgliedern der Devisenzentrale große Ungenugung hervorgerufen hat. Wie wir nun vernahmen, wurden schon heute Verfügungen getroffen, daß diese Berechtigung sämtlichen Mitgliedern der Devisenzentrale eingeräumt werde, so daß nur die nachträgliche Genehmigung der Zentrale einzuholen ist. — Auf Verfügung des Finanzministers wurden die zwischen Budapest, Wien und Berlin geführten telephonischen Gespräche in der Telephonzentrale von Detektivs ausgehört, und die Wahrnehmung gemacht, daß zahlreiche Agenten und Kommissionäre telephonisch Valutageschäfte abschließen. Es wird nun nach der Richtung hin die Untersuchung geführt, ob die Geschäfte mit Umgehung der Devisenzentrale zur Abwicklung gelangten, in welchem Falle die Polizei weiter vorgehen wird.

(Wort Getreidemarkt.) Die Tendenz hat sich weiter heftigt und sehen sich die Mühlen veranlaßt, die von den Produzenten geforderten erhöhten Forderungen zu bewilligen. In den Verkehr kamen: Weizen, Weiß, 76 Kq. 7100—7150, sonstiger 7150 bis 7200, Weiß, 79 Kq. 7300—7355, sonstiger 7250 bis 7300, Roggen 5250—5350, Futtergerste 6100—6400, Braugerste 6700—7000, Hafer 6100—6300, Mais 7700—7900, Raps 12.500—13.500, Kleie 4200 bis 4400.

(Zwangsausgleich.) Der Budapester kön. Gerichtshof hat gegen die Budapester Handelsfirma Witwe Alexander Felcete (6. Bezirk, Bajzagaße 42) das Zwangsausgleichsverfahren außerhalb des Konkurses eingeleitet.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 24. August. (Effektenbörse.) Die latente Marktentwertung ist auf die Befürchtung eines für Deutschland ungünstigen Ausganges der Berliner Reparationsbesprechungen zurückzuführen. Die Steigerung des Dollarkurses bis 1950 bewirkte am Effektenmarkt eine Verschärfung der Kursstabilisierung, so daß sich erneute Kurssteigerungen von 100 bis 200 Prozent für führende Wertpapiere ergaben. Das Publikum beteiligte sich am Geschäft im Groß- und Kleinsthandel in zunehmendem Maße, während die Börsenkreise wegen der noch immer bestehenden Geldknappheit und der Befürchtungen vor einer Besetzung des Ruhrgebietes sich eher Zurückhaltung auferlegten. Am stärksten kam die Rentenhausse in den sprunghaftesten Kurssteigerungen für ausländische Renten und rein valutarische Papiere zum Ausdruck.

Berlin, 24. August. Devisen: Budapest 100.—, Wien 2.—, Prag 6450.—, Agram 2050.—, Bukarest 1650.—, Sophia 1150.—, Warschau 2450.—, Mailand 8800.—, Madrid 30.875.—, Paris 15.850.—, Brüssel 14.600.—, Zürich 37.700.—, London 85.000, Newyork 197.500.—, Amsterdam 77.000.—, Kopenhagen 42.750.—, Stockholm 52.600.—, Christiania 34.000.—, Helsingfors 4200.—

Berlin, 24. August. (Abendverkehr.) Amsterdam 716.50, Mailand 80.40, London 8475.—, Newyork 1890, Paris 141.—, Zürich 340.65, Budapest —, Prag 6250.

Zürich, 24. August. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —32, Berlin —35, Wien —005, österr. Banknoten —007 1/2, Warschau —065, Sophia 3.10, Agram 1.47 1/2, Prag 17.80, Mailand 23.40, Paris 41.15, Brüssel 39.15, London 2347.—, Newyork 524.50, Amsterdam 204.45. (Schluß.) Budapest —30, Berlin —28, Wien —005, österr. Banknoten —007 1/2, Warschau —065, Sophia 3.10, Agram 1.47 1/2, Prag 17.70, Mailand 23.20, Paris 40.80, Brüssel 39.—, London 2345.—, Newyork 524.50, Amsterdam 204.40, Kopenhagen 113.—, Stockholm 139.—, Christiania 31.50, Madrid 81.75, Buenos Aires 191.—

Zürich, 24. August. (Abendverkehr.) Devisen: Budapest —31, Berlin —27, Wien —005, österr. Banknoten —007 1/2, Warschau —065, Sophia 3.10, Agram 1.47 1/2, Prag 17.60, Mailand 23.10, Paris 40.65, Brüssel 39.—, London 2345.—, Newyork 524.50, Amsterdam 204.50.

Prag, 24. August. (Schlußkurs.) Valuten: Ung. Krone 1.60, österr. Krone —03 1/2, Mark 1.80, Dollar 2925.—, Devisen: Budapest 1.60, Wien —03 1/2, Berlin 1.65, Newyork 2900.—

Budapester Schlachtviehmarkt vom 24. August. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: Stiere 23, Schafe 527, Kühe 564, Büffel 1, Jungvieh 71, Nachtrieb —, Stiere zusammen 1236 Stück. — Preisnotierungen: Waagen guter Qualität von 125 K. bis 160 K., mittlerer Qualität von 100 K. bis 120 K., minderer Qualität von 85 K. bis 95 K., Stiere besserer Qualität von 130 K. bis 160 K., mittlerer und minderer Qualität von 95 K. bis 120 K., Kühe besserer Qualität von 120 K. bis 150 K., mittlerer Qualität von 90 bis 110 K., minderer Qualität von 75 bis 85 K., Büffel von 60 K. bis 90 K., Beindvieh von 60 K. bis 70 K., Jungvieh von 80 K. bis 100 K., alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Die Preise sind um 3 bis 5 K. per Kilogramm gestiegen.

Budapester Stechviehmarkt vom 24. August. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Preisnotierungen: Lebende Schweine I. Qualität (Herzschweine) von 365 K. bis 375 K., I. Qualität (Bauernschweine) von 330 K. bis 355 K., leichte von 240 K. bis 300 K., alte I. Qualität von 270 K. bis 330 K., II. Qualität von — K. bis — K., geschlachtete Schweine I. Qualität von 375 K. bis 400 K., II. Qualität von 345 K. bis 370 K., III. Qualität von 290 K. bis 335 K., Schweinefleisch von 194 K. bis 246 K., alles per Kilogramm. Geschlachtete Kalber von — K. bis 245 K. per Kilogramm bei wüstem Abgang, lebende Kalber von 155 K. bis 175 K., Kalber von 165 K. bis 185 K. per Kilogramm. — Es wurden 250 Schweine aufgetrieben, monon 378 Stück unverkauft blieben, Deutz für Schweine fest, für Kalber lebhaft.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft, Für die Druckerei verantwortlich: Geza Schmidel

Allerlei.

(Prinz Georg.) Aus Belgrad wird berichtet: Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit des Prinzen Georg, die die Öffentlichkeit anhaltend beschäftigt, erfährt die gewöhnlich gut unterrichtete Politika: Aus Grund der vom Ministerrat in Loebach gefassten Beschlüsse hat die Regierung versucht, den Prinzen Georg auf gutem Wege zu einer ruhigen Beilegung der zwischen ihm und der Krone bestehenden Differenzen zu bewegen. In diesem Sinne hat auch der Vertreter des Ministerpräsidenten auf den Prinzen einzuwirken versucht. Prinz Georg erklärte aber, auf seine Forderungen zu beharren. Die Regierung hat sich infolgedessen neuerdings mit dieser Angelegenheit beschäftigt und die von ihr gefassten Beschlüsse an den in Marienbad weilenden König weitergeleitet. Die Regierung hat dem König die Anwendung des Punktes D des Artikels 20 des Familienstatuts für die Mitglieder des königlichen Hauses vorgeschlagen, d. i. Ausschliefung aus der königlichen Familie. Man erwartet, daß der König diesen Vorschlag annehmen wird. Wenn der Familienrat diesen Beschluß bestätigt, wird Prinz Georg als einfacher Staatsbürger zu betrachten sein, der den Gesetzen des Landes unterliegt. Sollte Prinz Georg auch dann noch sein jetziges Verhalten fortsetzen, dann würde als weitere Maßregel seine Entfremdung aus dem Lande erfolgen.

(Ein eigenartiger Schauspielerfall.) Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: In der gestrigen Vorstellung von Schafepares „Sommerabendstraum“ im Frankfurter Schauspielhaus ereignete sich ein schwerer Unfall auf der Bühne. Die Künstlerin Sibyll Basse, welche die Titania spielte, mußte im dritten Akte eine große Glascheibe betreten, die einen Tisch darstellend sollte. Die Künstlerin fiel durch die Scheibe und stürzte mit lautem Aufschrei in die Versenkung. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden. Der Spielleiter teilte

dem erregten Publikum mit, daß sich die Künstlerin beim Fall leider ziemlich erheblich verletzt habe. Nach Einspringen einer Kollegin konnte die Vorstellung zu Ende geführt werden.

(D'Annunzio erblindet?) Die Meldungen über den Gesundheitszustand D'Annunzios lauten ernst. Der Dichter hat seit seinem Sturz aus dem Balkon seiner Villa die Besinnung nicht wiedererlangt. Die bedeutendsten Ärzte Italiens, die herbeigerufen wurden, sollen mit der Möglichkeit rechnen, daß D'Annunzio, selbst wenn er mit dem Leben davonkommt, auf beiden Augen blind sein würde.

(Selbentod eines Kindes.) Das sechsjährige Tochterchen eines schwedischen Arbeiters namens Wablad aus Bärnabo hat kürzlich ihren dreijährigen Bruder vom sicheren Tod gerettet. Der Kleine spielte auf den Eisenbahnschienen, als ein Zug heranbraute. Ohne der Gefahr zu achten, riß das Mädchen den Bruder zurück, wurde aber selbst von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß es nicht mehr zu retten war.

(700 Milliarden Rubel für einen Smaragd.) In den Smaragdgruben vormals Girard im Ural ist in einem alten Bergabsturz, der an einem Kleinunternehmer verpachtet war, ein außerordentlich reiner Smaragd im Gewicht von 1 Pfund 32 Solotnik gefunden worden. Die Goldbergverwaltung in Kefararinburg bot dafür dem Besitzer 700 Milliarden Rubel.

(Verpflichtung.) „Sie rauchen ja jetzt so stromm, Herr Sekretär? Früher waren Sie doch Nichtraucher.“ — „Was soll man machen? Seit im Dienst gerückt wird, heb' ich's mir angewöhnen müssen, sonst läge das ja zu unkollegial aus.“

(Der Herr Professor.) „Meine Tochter sagte mir gestern, sie sei in ein Auto sterblich verliebt. Das ist wieder mal ein Beweis, daß der Mensch durch die Maschine vollständig zu erlesen ist.“

(Kengstlich.) „Wollen Sie nicht ein Dombaulos kaufen?“ — „Ja, aber was lang' ich mit dem Dom an, wenn ich gewinne?“

44

Hollberg Sohn.

— Roman von E. Kriedberg. —

— Tante, um Gotteswillen, der arme Mensch! Der wäre ja seines Lebens nicht sicher, denn ich kratze ihm unbedingt die Augen aus!

Das nahm Auguste Leuz als persönliche Kränkung.

— Ich habe es gut gemeint und auch aus der Bredouille helfen wollen, denn daß es mit den Hollberg schießlich steht, weiß die ganze Stadt. Vielleicht erscheint recht bald der Tag, an dem ihr gern die ausgestreckte Hand des Herrn Semmler ergreifen würdet... ich sage nichts weiter — Hochmut kommt vor dem Fall. Und tief beleidigt zog sie sich zurück. —

Außer Stewert, dem alten Kutscher und einigen der jüngeren Gesellen war auch August Fenzler der Firma treu geblieben. Er fuhr nicht mehr auf die Dörfer hinaus, das konnte der alte Egel allein bewältigen, aber er war ein richtiges unentbehrliches Faktotum des Hollberg'schen Hauses und Geschäftes geworden. Es kam vor, daß er bei einer Neuordnung im Speicher sagte, das hätten sie bei Herrn Sütter anders gemacht und es hätte sich doch eigentlich ganz gut bewährt. Dann wurde Stewert nervös, Martin aber erklärte ruhig: Dann fahren wir also so fort.

Wie er selber über Sütter dachte, erfuhr niemand, bis er eines Tages, als es nötig war, wieder ein zweites Gespann zur Versorgung der vermehrten Landkundschaft einzustellen, in Stolz und Freude über seiner Tochter Leistungsfähigkeit zu Adelsheid sagte:

— Es ist ein ganz anderer flotter und frischer Zug im Geschäft, seitdem die Anne uns wieder Mut und Lust gemacht hat. Sie wird uns einmal den Sütter ersetzen.

Da wagte Adelsheid zu erwidern: — Das war die größte Torheit und das größte Unrecht meines Lebens, daß du den jungen Menschen gehen ließest... und in solcher Weise.

Und Martin kratzte sich hinter den Ohren und gestand ehrlich:

— Ich habe es auch genug bereut. Aber ich war damals so verärgert und in Sorgen des Vermögens, des Helmut's wegen, denn ich hatte längst erkannt, daß er eine Verbredernatur war. Aber ich wollte es nicht zugeben, daß einer meines Bluts so tief sinken konnte... und daß gerade Sütter mir den Beweis dafür erbringen mußte!... Lassen wir das! Wir, die Maria und ich, haben den Familienhochmut teuer bezahlen müssen... und die Erkenntnis, daß die eigene Tüchtigkeit alle Geburts- und Standesvorteile weit überragt. —

Als der Direktor Fein Maria mitgeteilt hatte die Meldung von dem Bankrott des Grubenunternehmens machte, war sie nicht überrascht. Dunkel Lebrecht hatte sie vorbereitet.

— Ich muß dir leider eröffnen, daß der größte Teil deines Vermögens verloren ist, sagte er mit den Zähnen knirschend. Von den Aufregungen und Sorgen der letzten Zeit hatte sich der harte und hämische Zug um seine Lippen noch verschärft, und in seinem Blick glomm eine tödliche Erbitterung. Seine Wut darüber, daß er, der gewiegte Geschäftsmann und gewandte Praktiker in Geldangelegenheiten,

sich derartig hatte blenden und hineinlegen lassen, war grenzenlos.

— Der größte Teil meines Vermögens? fragte Maria kalt und ruhig. Ich habe seinerzeit durch meine Unterschrift die Erlaubnis zur Anlage von dreißigttausend Mark in den Grubenaktien gegeben.

— Das hat aber beinahe nicht gereicht... ich mußte mehr zeichnen.

— Dann hast du es auf eigenes Risiko getan. Er brauste auf, er besaß kein Geld — er konnte nicht spekulieren.

— Das war die immer eine gute Ausrede, um es mit dem Kapital deiner Frau tun zu können. Ich habe nie den Wunsch gehabt, zu spekulieren, aber ich war zu unselbständig und zu sehr von deiner tyrannischen Art eingeschüchtern, um es dir zu wehren, vertraute auch deinen kaufmännischen Fähigkeiten, die mich wenigstens vor Verlust bewahren würden, blind.

— Und hättest recht gern einen tüchtigen Gewinn eingesteckt!

Sie maß ihn mit einem hohnvoll stolzen Blick.

— Bisher sind alle „Gewinne“ nur in die unergündlichen Feinschen Taschen geflossen. Mein Vermögen hat sich in meiner Ehe nicht vermehrt, sondern vermindert, trotzdem mein Mann ein so guter und genauer Rechner ist. Allerdings habe ich den Trost, daß kein Pfennig verloren ist, sondern nur seinen Besitzer gewechselt hat — bis auf die 30.000 Mark — die sind endgültig eingebüßt!... Das mir verbleibende Vermögen genügt meinen Anforderungen an das Leben... also sprechen wir nicht weiter darüber.

— Du behandelst die Sache ja sehr von oben herab! So schnell dürfte sie denn nicht abgehan sein. Vor allen Dingen erkläre ich dir noch einmal, ich habe kein Vermögen einzusetzen und — so traurig es ist — es ist dein Geld gewesen, was verspielt ist.

Sie trat hochaufgerichtet vor ihn hin.

— Ich habe viel von dir ertragen! Kalt und gewissenlos hast du meine Jugend und mein Lebensglück unter deine Füße getreten, verraten und beschimpft hast du mich, mich behandelst wie die erste beste Wirtschaftlerin, die du dir für Lohn ins Haus genommen hast! Immer nur ist dein Wohl und Wehe in unserer Ehe maßgebend gewesen und du würdest mich an deiner Seite haben sterben lassen, wenn du mir auf Kosten meines Behagens hättest bestehen sollen. Und ich habe alles still ertragen, zuerst aus Feigheit, weil mich deine krasse Selbstsucht eingeschüchtern und förmlich hypnotisiert hatte, und aus aus übertriebenem Ehr- und Pflichtgefühl. Dann, als ich aus dem Schlaf aufgewacht war, und zu denken anfing, aus Klugheit, weil dir mit Gefühlsachen ja doch nicht nahe zu kommen ist, und dich mein Unglück nur gekümmert hätte. Jetzt aber schmeiße ich nicht, denn in Geldsachen ist der Direktor Fein zu treffen. Nicht einen Pfennig über die 30.000 Mark hinaus gebe ich verloren.

Er suchte wild empor.

— Ah! Der Krämergeist regt sich... das Hollberg'sche Blut! Vielleicht willst du deinem bankrotten Bruder beibringen.

— Güte dich, Berthold, rühre mir meine Jamme nicht an!

(Fortsetzung folgt.)

**Vigszínház, Diákélet.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Blaha Lujza Színház, Fia.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Király Színház, Három a tánc.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Bélfvárosi Színház, A gazdag leány.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Renaissance-Mozgó, II. rész.**  
VI., Nagymező-utca 22/24.

**A lángpöröly,**  
Amerika legnagyobb fantasztikus filmje, 2 részben, 30 felvételben. A főszerepben: **Elmo Lincoln, Hannele.**  
Előadások 6, 8 és 10 órákor.

**EST-MOZI, IV., Irányi-utca 21. szám.**  
**Madeleine Ferrat.**  
**A halál árnyékában.**  
Kalandor történet a felvonásban  
Előadások 6, 7, 9 órákor.

**OMNIA, Bérkocsis-utca 1. szám.**  
**A nemi betegségek és következményei.**  
Kísérletek.  
Előadások 8 órákor, 1/26 és 8. fordák száma 247 és 240 órákor kezdődnek.

**Royal-Apollo, Szombaton, e hó 26-án megnyílik.**

**TIVOLI, VI., Nagymező-utca 8. szám.**  
**A hazug Páris**  
Dramá 5 felvonásban.  
**A vészjel.**  
Előadások 6, 7 és 9.

**URANIA, Szombaton, e hó 26-án megnyílik.**

**Pérvárosi Cirkus, Végpályán**  
Telefonszám: 55-55.  
Naponta este 9 órákor, délután és szombat délután 4 órákor.  
**Hennele, állatszéli.**  
**Paszynski és Zóblach,**  
az operá tagjai mint vendégek és a nagy augusztusi műsor

**Magyar Színház, Tüzek.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Andrássy-úti Színház, Királyidill. - Amália Tant. Rövidzárlat.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Budapesti Színház, Ahogy mi kinézünk.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Fővárosi Nyári Színház, Rózsika lelkem.**  
Kezdeté 7 1/2 órákor.

**KAMARA - Mozgófényképszínház - (Hungária-fürdő palotájában).**  
Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok.  
**Kri-Kri, Az álhirtapiró.**  
Előadások 6, 8, 10 órákor

**Kis Komédia, VI. Róvay-ut. 18. Telefon 14-22.**  
**Ma ROTT és STEINHARDT**  
felléptével  
**A megnyitó műsor.**  
Moritz bácsi, Jelinek és új maganzamok.  
Kezdeté 8 órákor.

**Apollo-Színpad (Apollo-Kabare)**  
**A megnyitó műsor.**  
Kezdeté 8 órákor.

**Intim Kabaré, Teréz-körút 46. Telefon 65-54.**  
**26-án, szombaton Premier.**  
Kezdeté 8 órákor.  
Jegyek 10 napra előre váltások előretéti olj nélkül.

**Jardin de Paris, Eke Hermina-ut und Erzsébet királyné-ut. Tel. József 86-31.**  
**Vilma Medgyaszay**  
Unter Mitwirkung **Karola Tisza** und **Tibor Halmay's** gelangt  
**MINDENKI KÉSZ? NINCSTOVÁBB!**  
Gesangskabarett mit Tanz zur Aufführung und das glänzende Augustrepertoire.  
**Im Tabarin**  
sensationelle Tanzattraktionen. Anfang 10 Uhr abends.  
Ereklässige französische Kühle Gartenöffnung 7 Uhr.  
Karten können auch telefonisch bestellt werden.

**Irodai teendőkhöz** perfect magyar-nemet gyors- és gépírókat keresek azonnalra. Jól fizetek. Horvát Andor, Szerecsen-utca 23. 17927

**Gép- és gyorsíró, esetleg ügyes kezdő, magyar, német, felvételt, részvényszerűség központjában. Ajánlatok fizetési ingennyel 129-3-ig.** Haasenstein és Voglerbe, Dorottya-utca 11. 15062

**Gyakorlott könyvelő és segédkönyvelő vagy könyvelő kerestetik. Fizetési igényekkel ellátott ajánlatok „Nagykereskedés” alatt a kiadóba keretnek. 8530**

**Házonkívüli ajorozónok felvételnek. Jelenkezni bejelentéssel és mintával, Fonál- és Hímzőiparnál, Erzsébet-körút 24. 8512**

**Magyar-nemet gyors- és gépírókat keresek azonnal részvényszerűséghez azonnal felvételt. Ajánlatok fizetési igényekkel „Jovo 756” jellegre kiadhatóvalba küldendők. 19756**

**STELLENGESUCHE**  
**Banktisztviselőnek** 3 évi bank gyakorlatlall állást keres. Szives ajánlatokat „Szorgalmas” jellegre a kiadóba keretnek. 2060

**Jó családból való fiatal izr. leány, aki a főzésben is jártas, cseléd mellé ajánlkodik, esetleg gyermekek mellé, megszálott területe. Cim: Krausz, Rákóczi-ut 63. I. 8539**

**Selbständige Kraft** empfielt sich für die Abjournierung der gesamten deutschen Korrespondenz grüßer oder kleinerer Firmen. Gefl. Zuschriften mit „Deutsche Korrespondenz“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 2067

**Deutscher Korrespondent,** der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Nachmittagsbeschäftigung von halb 4 ab. Hebernimmt Heberfahrungen. Gefl. Zuschriften unter „Tüchtiger Selbst.“ an die Exp. 2068

**Heltre** alleinlebende befreite Frau sucht Posten für alles zu 1-2 Personen. Besondere nicht hohen Lohn, sondern gutes Heim. Gehl. auch in Umgebung. Dolechalné, V. B., Csáky-utca 8. sz., II. 50. 8643

**Obertlehrerswitwe** sucht für sofort Stelle als Wirtschafterin, Kinderfrau. Im Nähen bewandert. I., Várallya-utca 8. I. 4. 8611

**DIENST U. ARBEIT**  
**Intelligentes arbeitsames** Mädchen für alles zu alleinlebender Dame gesucht. eventuell tagüber. Szerecsen-utca 57. I. 3. 11973

**Suche** besseres deutsches Mädchen zu einem Kinde und leichter Hausarbeit. Podmaniczky-utca 14. I. 1. 8640

**Tüchtiges** Stubenmädchen wird zu 2 Personen sofort aufgenommen. Vorzutellen nachmittag von 2-3 Uhr Alkotmány-utca 18. I. St. 8625

**Deutsches** Stubenmädchen mit guten Zeugnisse wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzutellen zwischen 9-11 Uhr vormittag Bajza-utca 2. I. 8635

**UNTERRICHT**  
**Erzieherinnen, Damen, Stenotypistinnen, Französinen, Engländerinnen** empfielt. Zuerst planter werden Tages. Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8585

**Zongoránai tanítók, kezdők** is. Jelenkezni szept. 1-től egész nap lehet. **Kraus Rózsa, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-57. 8614**

**Hegedűorákat** adok komolyan tanulni szándékozónak. Zeneakadémiai tananyag. Jelenkezni lehet szept. 1-től. **Kraus, Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-57. 8613**

**Deutsches** Kinderfräulein oder besseres deutsches Mädchen wird gesucht. Auskunfts nachmittag von 1 bis 4 Uhr VII. 1. Maria-utca 34. Halbitok 4. 8642

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherin** sucht Stelle zu 1 bis 2 Kindern. R. W., Alkotás-utca 32. I. 1. 8619

**Deutsches** Kinderfräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Vorzutellen nur mit guten Zeugnisse nachmittag. **Jaharzi Fenyvesi, Káday-utca 5. 8627**

**Deutsches** Fräulein, verlässlich, zu einem 8-jährigen Mädchen für Nachmittags gesucht per 1. September. Vorzutellen nachmittags von 4-6 bei Nagy Endréné, VI., O-utca 3. 2. Stock 16. 8647

**Deutsches** Kinderfräulein zu ein- u. mehrjährigem Mädchen gesucht. **Kejto, Welfenplatz 9. 8609**

**Jüngere** Französin wird zu 10jähr. Mädchen aufs Gut gesucht. Briefe an **Jloma v. Balay, Pécel, Jókai. 8695**

**Diplomierter** Kindergartenlehrer aus guter Familie, tüchtig und gewissenhaft, wünscht einige Kinder aus guten Familien zur Aufsicht, Nachhilfe und Erziehungsarbeiten zu übernehmen. Nimmt eventuell auch in feineren Hause halbe oder ganze Tage Stellung an. Anträge unter „Korrek 30“ an die Exp. d. Blattes. 8509

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Gyárigazgató** keres nyírvidekre nemetül beszélő gyermeknevelőnt. **Balázs Jenő, Aradi-utca 22. 8656**

**Kinderfräulein** dringend gesucht. **Israelita** nevelőnő, magyar, német, francia állást keres. **Fekete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 8652**

**Suche** per sofort gut möblierte 2 Zimmer in der Nähe Ulló-ut. **Zürcher mit Preis an „Gellert Hotel Nr. 340“. 8659**

**Privatfräulein** in fremden Sprachen, auch Gumpenunterricht ertheilt **Frau Turnóskó, Stefánia-ut 16. III. 8658**

**Geücht** deutsch-französisches Fräulein zu elfjähigem Knaben für Nachmittag. **Solde mit Kenntnis im Naturunterricht wird vorzuziehen. Anmeldefrist VIII. Mátyás-ter 14. III. 1. Bon 2-4 Uhr. 17928**

**Engländerin** wird zu zwei erkrankten Kindern gegen Mittagsof und Bezahlung für Nachmittag gesucht. **Vorzuziehen nachmittag bis 3 Uhr. Szentmihály-utca 16. IV. 4. 11975**

**Tüchtiges, gelehrtes** Kinderfräulein sucht zu größeren Kindern Stelle. **Unter „Jahreszeugnisse“ an die Exp. 2060**

**Deutsches** Fräulein sucht Nachmittagsstelle zu Kindern. **Unter „Intelligent 400“ an die Exp. 8400**

**Reichsdeutsche** Erzieherin sucht Stelle zu 1 bis 2 Kindern. **R. W., Alkotás-utca 32. I. 1. 8619**

**Deutsches** Kinderfräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. **Vorzuziehen nur mit guten Zeugnisse nachmittag. Jaharzi Fenyvesi, Káday-utca 5. 8627**

**Deutsches** Fräulein, verlässlich, zu einem 8-jährigen Mädchen für Nachmittags gesucht per 1. September. **Vorzuziehen nachmittags von 4-6 bei Nagy Endréné, VI., O-utca 3. 2. Stock 16. 8647**

**Deutsches** Kinderfräulein zu ein- u. mehrjährigem Mädchen gesucht. **Kejto, Welfenplatz 9. 8609**

**Jüngere** Französin wird zu 10jähr. Mädchen aufs Gut gesucht. **Briefe an Jloma v. Balay, Pécel, Jókai. 8695**

**Diplomierter** Kindergartenlehrer aus guter Familie, tüchtig und gewissenhaft, wünscht einige Kinder aus guten Familien zur Aufsicht, Nachhilfe und Erziehungsarbeiten zu übernehmen. **Nimmt eventuell auch in feineren Hause halbe oder ganze Tage Stellung an. Anträge unter „Korrek 30“ an die Exp. d. Blattes. 8509**

**Erzieherinnen, fachkundig, pflüchbewährt, auch tagsüber empfielt, ungarische Lehrerinnen für Provinz** sucht Jaragó Franziska, Nagykörönd-utca 3. Telefon. 8586

**Französin** oder Deutsche mit perfect französisch und Klavier zu jungen Mädchen für Nachmittagsstunden gesucht, eventuell Nachmittags. **Damjanich-utca 68, Halbitok 2. 8641**

**Fräulein** mit Jahreszeugnisse sucht Stelle zu Kindern. **Unter „Beschlüßlich 636“ an die Exp. 8636**

**Französin** zu einem 12-jährigen Mädchen für sofort gesucht. **Lojos Epitaph, Kertész-utca 18. 8631**

**Kerestetik skót** intézetbe német kisasszony, szakácsnő, szobalány, mindenes. Kisasszony jelentkezzék kedden 10-12-ig, személyzet 2-4-ig. VI., Vörösmarty-ut. 49a. III. em. alatt. 8607

**Zongora** eladásnál, zongoravételnél forduljon. **díjtalan felvilágosításért: Sternberg, hangszergyárhoz, Rákóczi-ut 60. 18592**

**Vásárolunk** privatvevőinknek használt zongorákat. **Sternberg hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18598**

**MUSIK**  
**Kávésarnokok, vendéglők, fúszereztek, vállalatok, lakással, jutányosan eladók.** **Berger, Népszínház-utca 18. 1788**

**GESCHÄFTE**  
**Wohnungen**  
**Mietung, Vermietung**  
**Ingyen** kiadom szobáját csekély díjazásért megszerzem szobáját. **Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 9782**

**Lakásának** átadását butorral vagy üresen diszkrét, becsületesen, kellemesleg, nekünk azonnal elment. **Lakásváltással biztosan kereszülviszi és sima lebonyolításért teljes garanciát vállal. Mercur, Német-utca 26. József 89-33. Ugyanitt sürgösen keresünk korrekt igényjogosult ügyfeleinknek a város bármely részében lakásokat egytől-öttszobásig, üresen és butorral. 13255**

**DIVERSE**  
**Thuróczy nyug.** detektív-főfelügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál huzsonnyelvévi praxissal. **Helyben, vidéken, fürdőhelyen, Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73.) Kivánságára megbízottamat lakására küldhetem. 18588**

**Előkelő uricsalád,** egy három éves kis leánnyal, pesti villájába venne 13-14 éves vidéki kis leányt, nevelné, tanítaná, iskoláztatná, ha szíve megfelelő előkészítéssel gondoskodna. **Levelet a kiadóhatalom továbbra „jó emberek” jelleg alatt.**

**Padlóbeeresztés,** surolást, ablaktisztítást, poloskairást vállal **György, Kisváros-utca 7. 8622**

**Gold, Hypothekdarlehen**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**HÄUSER**  
**Steiner és Huszár, ingatlan adásvételi iroda** Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közevben ber- és családiházakat, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

**Zinshäuser** und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kaufhäuser“ **Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 32661**

**Kétemeletes** bérház **Andrássy-utná** négyszoba beköltözhető lakással, 6 1/2 millióért eladó. **Neumanniroda, Wesselényi-utca 54. 8661**

**Bérlházak** nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és kerestetnek. **Berger, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**HÄUSER**  
**Steiner és Huszár, ingatlan adásvételi iroda** Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közevben ber- és családiházakat, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

**Zinshäuser** und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kaufhäuser“ **Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 32661**

**Kétemeletes** bérház **Andrássy-utná** négyszoba beköltözhető lakással, 6 1/2 millióért eladó. **Neumanniroda, Wesselényi-utca 54. 8661**

**Bérlházak** nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és kerestetnek. **Berger, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**HÄUSER**  
**Steiner és Huszár, ingatlan adásvételi iroda** Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közevben ber- és családiházakat, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

**Zinshäuser** und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kaufhäuser“ **Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 32661**

**Kétemeletes** bérház **Andrássy-utná** négyszoba beköltözhető lakással, 6 1/2 millióért eladó. **Neumanniroda, Wesselényi-utca 54. 8661**

**Bérlházak** nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és kerestetnek. **Berger, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**HÄUSER**  
**Steiner és Huszár, ingatlan adásvételi iroda** Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közevben ber- és családiházakat, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

**Zinshäuser** und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kaufhäuser“ **Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 32661**

**Kétemeletes** bérház **Andrássy-utná** négyszoba beköltözhető lakással, 6 1/2 millióért eladó. **Neumanniroda, Wesselényi-utca 54. 8661**

**Bérlházak** nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és kerestetnek. **Berger, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**HÄUSER**  
**Steiner és Huszár, ingatlan adásvételi iroda** Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közevben ber- és családiházakat, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

**Zinshäuser** und Güter für Kapitalanlage geeignet, beziehbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kaufhäuser“ **Rákóczi-ut 73. Telefon József 43-15. 32661**

**Kétemeletes** bérház **Andrássy-utná** négyszoba beköltözhető lakással, 6 1/2 millióért eladó. **Neumanniroda, Wesselényi-utca 54. 8661**

**Bérlházak** nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és kerestetnek. **Berger, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787**

**REALITÄTEN**  
**Realitas - Hitelintézmény,** Erzsébet-körút 27, **Gambrius-Palais, Telefon: József 121-93, Telegramm-adreffe: Realitas-Budapest. 26226**

**Házhelyek** Budapest környékén **Rákoshelyen, víz- és villamjjal, négyszobás, két kettőszobás, koronától háromszobás koronáig, részletfizetésre eladók.** **Bövebbet Vigadó-ter 3. II/18. Magyar Munkás kiadóhatalom. Telefon 80-75. 16326**

**Józsefvárosban** két kisebb házamat családi nébol eladom.